

ANNUARIUM HISTORIAE CONCILIORUM

Internationale Zeitschrift für Konziliengeschichtsforschung
in Verbindung mit

JOSE GOÑI GAZTAMBIDE-Pamplona, HUBERT JEDIN-Bonn, STEPHAN KUTTNER-
Berkeley, CLAUDIO LEONARDI-Rom, EDWARD SCHOFIELD-London, BRIAN TIERNEY-
Ithaca, N.Y., BORIS ULIANICH-Neapel, PETER WIRTH-München.

herausgegeben von

WALTER BRANDMÜLLER

und

REMIGIUS BÄUMER

2. JAHRGANG (1970)

[1972]



VERLAG ADOLF M. HAKKERT - AMSTERDAM

1970

DER KONZILIARE WORTLAUT DES KONKLAVE-DEKRETS
UBI PERICULUM VON 1274

VON BURKHARD ROBERG/BONN

Als eines der wichtigsten, bis in die Gegenwart fortwirkenden Ergebnisse des Pontifikats Papst Gregors X. (1271–1276) gilt der Erlaß des Dekrets *Ubi periculum*.¹ Bekannt unter dem Namen "Konklave-Ordnung," regelte es eine Reihe von Einzelheiten der Papstwahl und schrieb vor allem das Konklave für alle am Wahlakt Beteiligten vor. Diese Bestimmung bildete die dritte wesentliche Stufe in der Ausbildung des mittelalterlichen Papstwahlrechts, wie es in das *Corpus Iuris Canonici* einging² und mit einigen Änderungen bis heute in Geltung ist.³

Den ersten Schritt auf diesem Weg hatte Nikolaus II. (1058–1061) getan, indem er 1059 das Wahlrecht den suburbikarischen Bischöfen zusprach.⁴ Durch vielfachen Widerstand gegen diese Regelung veranlaßt, gestand Alexander III. (1159–1181) allen drei *ordines* der Kardinäle das Wahlrecht zu und setzte die zu einer gültigen Wahl nötige Stimmenmehrheit auf 2/3 der Wähler fest.⁵

Nicht zuletzt diese Bestimmungen begründeten den kirchenpolitischen Aufstieg des Kardinalskollegiums, das in der Folgezeit in wachsendem Maße

¹ Vgl. dazu etwa Handbuch der Kirchengeschichte, hrsg. v. H. JEDIN, III, 2: Vom kirchlichen Hochmittelalter bis zum Vorabend der Reformation, Freiburg-Basel-Wien 1968, 262; F. X. SEPPELT, Geschichte der Päpste von den Anfängen bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, III: Die Vormachtstellung des Papsttums im Hochmittelalter, München [1956], 528; J. GUIRAUD – E. CADIER, *Les registres de Grégoire X (1272–1276) et de Jean XXI (1276–1277)*. Recueil des bulles de ces papes publiées ou analysées d'après les manuscrits originaux des archives du Vatican (Bibliothèque des Écoles Françaises d'Athènes et de Rome 2e série XII) Paris 1892–1960, 241, Anm. 1.

² Liber Sextus 1,6,3 (ed. FRIEDBERG 946–949).

³ Vgl. dazu H. WOLTER – H. HOLSTEIN, Lyon I et Lyon II (Histoire des conciles oecuméniques 7) Paris [1966] 201 mit Anm.

⁴ Vgl. dazu P. SCHEFFER-BOICHORST, Die Neuordnung der Papstwahl durch Nikolaus II. Texte und Forschungen zur Geschichte des Papsttums im 11. Jahrhundert, Strassburg 1879 (mit Angabe der älteren Literatur) und H. GRAUERT, Das Dekret Nikolaus II. von 1059, in: HJ 1 (1880) 502–602. Das Gesetz hat die Forschung immer wieder beschäftigt, vgl. zuletzt W. STÜRNER, *Salvo debito honore et reverentia*. Der Königsparagraph im Papstwahldekret von 1059, in: ZSSRG kan 54 (1968) 1–56 und die an dieser Arbeit geübte Kritik von H. GRUNDMANN, Eine neue Interpretation des Papstwahldekrets von 1059, in: DA 25 (1969) 234–236 (mit Literatur). – Über die Entwicklung des Kardinalskollegiums bis 1059 vgl. C. G. FÜRST, *Cardinalis*. Prole-

Anteil an der zentralen Leitung der Kirche beanspruchte und zum Teil auch durchsetzte. Das Papstwahlrecht wurde *das Fundament und der stete Ausgangspunkt für die Erlangung weiterer Bedeutung und Macht in der Zukunft.*⁶ *Mit der Ausbreitung der Herrschaft des Papsttums ... wuchs auch der Einfluß und das Ansehen der Kardinäle, die, dank dem ihnen allein zustehenden Recht, das Oberhaupt der Christenheit zu bestellen, so oft die Fäden des Geschickes in ihren Händen hielten.*⁷ Als Folge davon konnten einzelne Kardinäle sogar den Versuch wagen, *auf eigene Faust Politik zu treiben.*⁸ Für die europäischen Mächte ergab sich aus diesem Grund die Möglichkeit, über die ihrer Nation angehörenden oder nahestehenden Kardinäle Einfluß auf die Kurie zu nehmen.⁹ In ganz besonderer Weise traf das für die Papstwahl zu, bot sich doch dabei die beste Gelegenheit, mißliebige Persönlichkeiten von der Papstwürde auszuschließen oder durch die Erhebung bestimmter Kandidaten die Macht der Kirche für die eigenen Ziele zu gewinnen.

Die Folge davon war, daß Vorbereitung und Durchführung der Wahl zum Schaden der Kirche häufig unerträglich lange verzögert wurden. Um diesen Mißständen entgegenzuwirken, kam es daher darauf an, einmal fremde Einflußmöglichkeiten hintanzuhalten oder ganz auszuschalten, zum andern, den Wahlakt selbst möglichst bald nach Eintritt der Sedisvakanz beginnen zu lassen, und schließlich, die Wähler auch dann zu einer baldigen Entscheidung zu bewegen, wenn mehrere Gruppen oder Kandidaten das Zustandekommen einer Zweidrittelmehrheit erschwerten.

Die letzte Sedisvakanz vor Gregors X. Erhebung hatte über zweieinhalb Jahre gedauert.¹⁰ Diese Tatsache mag der unmittelbare Anlaß¹¹ dafür gewesen sein, daß der Visconti-Papst, dem Zeitgenossen und moderne Histori-

gomena zu einer Rechtsgeschichte des römischen Kardinalskollegiums, München 1967 und die Rezension dazu von F. KEMPF in: AHP 6 (1968) 452-457.

⁶ Dekretalen Gregors IX., X 1,6,6 (ed. FRIEDBERG 51).

⁶ J. LULVÈS, Die Machtbestrebungen des Kardinalats bis zur Aufstellung der ersten päpstlichen Wahlkapitulationen, in: QFITAB 13 (1910) 73-102, hier 74.

⁷ O. JOELSON, Die Papstwahlen des 13. Jahrhunderts bis zur Einführung der Conclaveordnung Gregors X. (= Historische Studien, hrsg. v. E. Ebering 178) Berlin 1928, 6.

⁸ J. MAUBACH, Die Kardinäle und ihre Politik um die Mitte des XIII. Jahrhunderts unter den Päpsten Innocenz IV., Alexander IV., Urban IV., Clemens IV. (1243-1268) Phil. Diss., Bonn 1902, Einleitung. - Über die Politik einzelner Kardinäle vgl. die bei JEDIN 238 f. zusammengestellte Literatur.

⁹ LULVÈS 93.

¹⁰ Tod Clemens' IV. am 29. November 1268 (C. EUBEL, Hierarchia Catholica Medii Aevi I², Monasterii 1913, 8). Wahl Gregors X. am 1. September 1271: ebd. - Über das Konklave vgl. JOELSON 80-101.

¹¹ Vgl. dazu auch U. STUTZ, Neue Forschungen über den Ursprung des Konklaves, in: ZSSRG kan 17 (1928) 555-558, hier 558.

ker übereinstimmend ein hohes Maß an praktischer Intelligenz und klaren Blick für die Erfordernisse der Zeit bescheinigen,¹² nach seiner Thronbesteigung die nächste sich bietende Gelegenheit ergriff, um die sich aus der bisherigen Praxis ergebenden Nachteile abzustellen. Diese Gelegenheit aber konnte nach Lage der Dinge nur ein Allgemeines Konzil sein. Denn eine die Selbständigkeit und Handlungsfreiheit der Papstwähler derart beschränkende Vorschrift, wie sie Gregor X. vorschwebte, mußte den entschiedenen Protest der betroffenen Kardinäle geradezu herausfordern; das möglichst einhellige Votum des auf einer Generalsynode versammelten Gesamtepiskopats war daher das adäquate Mittel, um den zu erwartenden Widerstand zu überwinden, besonders wenn es gelang, die Wahlreform mit einem gewissen Überraschungseffekt zum Gegenstand der Konzilsberatungen zu machen. Denn dadurch wurde dem Hl. Kollegium die Möglichkeit beschnitten, sich zur Abwehr zu formieren oder interessierte Mächte zur Intervention zu veranlassen.

Nach diesem taktischen Konzept scheint Gregor X. vorgegangen zu sein. Für das schon bald nach seiner Erhebung angekündigte und ein Jahr später nach Lyon einberufene Konzil¹³ hatte er drei Themenkreise genannt: Kreuzzug, Griechenunion und Kirchenreform. Die Papstwahl war also nicht unter den ausdrücklich formulierten Verhandlungsgegenständen, konnte aber unschwer unter dem Titel "Kirchenreform" auf die Tagesordnung gesetzt werden. Wenn nicht alles täuscht, hielt der Papst seine Absicht in all den langen Monaten vor dem Konzil sorgfältig geheim.¹⁴ Und auch nach der Eröffnung der Kirchenversammlung ist bis zur Sessio IV vom 6. Juli keine

¹² Zum Urteil über Gregor X. vgl. B. ROBERG, Die Union zwischen der griechischen und der lateinischen Kirche auf dem II. Konzil von Lyon (1274) (= Bonner Historische Forschungen 24) Bonn 1964, 78 f. sowie L. GATTO, Il pontificato di Gregorio X, 1271-1276 (= Istituto Storico Italiano per il Medio Evo, Studi storici 28-30) Roma 1959, 244 f. und die älteren Arbeiten von A. M. BONUCCI, Istoria del Pontefice Ottimo Massimo il Beato Gregorio X, Roma 1711, 241-288 und P. M. CAMPI - S. PETRASANCTA, Gregorii X. ex familia Vicecomitum Placentina Pont. Max. vita, Romae 1655, 42-56.

¹³ Ankündigungsbulle, datiert 1272 März 31 (A. POTTHAST, Regesta pontificum Romanorum ... II, Berlin 1875, Nr. 20525, vgl. 20527). Die Wahl Lyons als Konzilsort im Schreiben vom 13. April 1273 aus Orvieto: POTTHAST II, Nr. 20716 und 20717; vgl. GUIRAUD, Appendice I, Nr. 657, 658, 660, 661.

¹⁴ Diese Vermutung wird dadurch gestützt, daß die von Gregor angeforderten Gutachten über die Konzilsthemen (vgl. GUIRAUD, Nr. 220, 659) eine Wahlrechtsreform mit keinem Wort erwähnen. Angesichts der Tatsache, daß die Kardinäle durch die Vorlage des Dekretentwurfs vollständig überrascht wurden, wie die ORDINATIO CONCILII zeigt, ist es auch wenig wahrscheinlich, daß der Papst in den das Konzil vorbereitenden mündlichen Beratungen mit den Bischöfen (vgl. dazu GUIRAUD, Nr. 662) über seine Absicht gesprochen hat.

Rede von einer Initiative Gregors in der Frage der Papstwahl.¹⁵ Erst nachdem mit der Bewilligung eines sechsjährigen Kreuzzugszehnten und dem Abschluß der Kirchenunion wichtige Ergebnisse in den beiden ersten Programmpunkten erzielt worden waren, trat er mit seinem Plan hervor. Durch die Einberufung der letzten zwei Sessionen auf den 9. und 10. Juli hatte er im vorhinein zu verhindern versucht, daß die mit Sicherheit zu erwartende Diskussion um seine Absicht zeitlich unbegrenzt fort dauern und damit das angestrebte Ziel gefährden würde. Drei oder vier Tage, so darf man aus den chronologischen Einzelheiten schließen, hielt er für ausreichend, um sich des Einverständnisses der Bischöfe zu versichern und mit ihrer Hilfe den Widerstand des Hl. Kollegiums zu brechen. Erst im Geheimen Konsistorium vom 7. Juli konfrontierte er daher die Kardinäle mit dem Entwurf seiner Konklave-Ordnung. Deren wichtigste Bestimmungen, die er offenbar selbst getroffen hatte,¹⁶ lauteten:

1. Die Wahl beginnt ohne Rücksicht auf etwa von der Kurie abwesende¹⁷ Kardinäle zehn Tage nach Eintritt der Sedisvakanz.

2. Während der gesamten Dauer der Wahl bewohnen alle Wähler einen einzigen Raum, der hermetisch von der Außenwelt abgeschlossen ist mit Ausnahme eines Fensters zum Hereinreichen der Speisen (= Konklave).¹⁸

¹⁵ Die Hauptquelle für die Geschichte des Lugdunense II, seit dem Abdruck in den großen Konziliensammlungen (BINIUS, EDITIO REGIA, LABBE-COSSART, HARDOUIN, COLETI, MANSI) als *Brevis nota* bekannt, ist kürzlich unter ihrem authentischen Titel ORDINATIO CONCILII kritisch ediert worden von A. FRANCHI Il concilio II di Lione (1274) secondo la *ordinatio concilii generalis Lugdunensis* (= Studi e Testi Francescani 33) Roma 1965. Danach, wo nicht anders angegeben, die folgenden Ausführungen.

¹⁶ Vgl. den Wortlaut der Urkunden unten.

¹⁷ Die außerordentlich kurze Frist für den Beginn des Konklaves nach dem Tod des Papstes war nur deswegen überhaupt praktikabel, weil etwa seit der Mitte des 13. Jahrhunderts das Institut des "auswärtigen Kardinalats" verschwand und alle Kardinäle an der Kurie residierten, falls sie nicht im Auftrag des Papstes etwa aufgrund einer Legation abwesend waren; vor allem wohl für diesen Fall sah die Konstitution den nachträglichen Eintritt ins Konklave vor; vgl. K. GANZER, Die Entwicklung des auswärtigen Kardinalats im hohen Mittelalter. Ein Beitrag zur Geschichte des Kardinalkollegiums vom 11. bis 13. Jahrhundert (= Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 26) Tübingen 1963.

¹⁸ Über den Ursprung des Konklaves bei der Papstwahl, seine Vorbilder bei Wahlen italienischer Kommunen (u. a. in Gregors X. Heimatstadt Piacenza) und kirchlicher Orden vgl. neben der zit. Arbeit von STUTZ und L. LECTOR, *Le conclave. Origines, histoire, organisation, législation ancienne et moderne*, Paris 1894, 43–91 vor allem E. RUFFINI AVONDO, *Conclave laico e conclave ecclesiastico*, Torino 1926, ders., *Le origini del conclave papale* (= Atti della R. Accademia delle scienze di Torino 62) Torino 1927, sowie K. WENCK, Das erste Konklave der Papstgeschichte, in: QFITAB 18 (1926) 101–170.

3. Kein Kardinal darf während des Konklaves Boten oder Briefschaften abfertigen oder empfangen.

4. Ist nach drei Tagen keine Wahl erfolgt, so erhalten die Wähler zu Mittag und Abend nur noch ein Gericht, nach weiteren fünf Tagen nur noch Brot, Wein und Wasser.

5. Für die Dauer des Konklaves gehen alle Kardinäle ihrer Einkünfte verlustig.

6. Die Wahl ist die einzige Aufgabe der Konklavisten; Beratungen und Beschlüsse über andere wichtige Angelegenheiten sind nur statthaft, wenn dem alle Wähler ohne Ausnahme zustimmen.

7. Die Aufsicht und Prüfung der Einhaltung aller Vorschriften obliegt der städtischen Obrigkeit des Konklave-Ortes.

Gegen diese die Bewegungsfreiheit aufs äußerste einschränkenden Bestimmungen erhob sich, wie vorauszusehen war, schärfster Widerspruch unter den Kardinälen. Für sie waren derartig diskriminierende Vorschriften angesichts der kirchenpolitischen Bedeutung des Hl. Kollegiums und des protokollarischen Rangs seiner Mitglieder untragbar, schienen sie doch die unglaublichen Umstände der Papstwahlen von 1241/43¹⁹ geradezu kirchenrechtlich sanktionieren zu wollen. Die Erinnerung an die damals von den Papstwählern durchlittene Schmach im römischen Septizonium war noch allzu lebendig, unvergessen werden vor allem die schändlichen Rohheiten des Senators Matteo Orsini gewesen sein, der seinerzeit doch so etwas wie jener *dominus* der Ewigen Stadt gewesen war, von dem nun der Entwurf der Konstitution sprach. Hinzu mag die Tatsache gekommen sein, daß Gregor X. vor seiner Erhebung niemals Mitglied des Hl. Kollegiums gewesen war;²⁰ umso eher konnte man nun argumentieren, der Papst habe in Unkenntnis der Würde des Kardinalats gehandelt, wenn nicht gar der Verdacht aufkeimte, er wolle seinen eigenen Wählern ohne Rücksicht auf ihren Rang eine Lektion erteilen. Jedenfalls übersahen die Kritiker über der zweifellos rigorosen Prozedur sicherlich den Sinn des neuen Gesetzes.

Gregor hatte offensichtlich mit einer ähnlichen Reaktion gerechnet. Er selbst war es daher, der die im Konsistorium aufbrechenden Spannungen in eine größere Öffentlichkeit trug, indem er seinen Entwurf den anwesenden Prälaten zugänglich machte.²¹ In eigens zu diesem Zweck berufenen Zusam-

¹⁹ Vgl. dazu K. HAMPE, Ein ungedruckter Bericht über das Konklave von 1241 im römischen Septizonium, in: Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wiss., Phil.-hist. Klasse 1913, 1.

²⁰ Vgl. SEPPELT 521.

²¹ Vgl. ORDINATIO CONCILII 93.

menkünften, von denen die Kardinäle ausgeschlossen blieben, trug er ihnen den Sinn seines Schrittes vor, der einzig und allein dem Nutzen der Gesamtkirche dienen und lange Sedisvakanz verhindern sollte. Jedwedes eigene Interesse, so führte er aus, sei schon deswegen ausgeschlossen, weil die umstrittene Regelung erst nach seinem Tod wirksam werde.²² Beide Argumente überzeugten die Mehrzahl der Bischöfe, von denen manche die Unzuträglichkeiten der letzten Vakanz vielleicht unmittelbar zu spüren bekommen hatten.

Die Kardinäle vermochte der Papst dadurch zu überspielen, daß er allen Bischöfen unter Androhung der Exkommunikation strengstes Stillschweigen über alle in den Aussprachen erörterten Punkte auferlegte und ihnen vor allem verbot, ihre eigene Stellungnahme zum Konklave-Plan bekanntzumachen.²³ Auf diese Weise erreichte er, daß das Hl. Kollegium über die allgemeine Stimmung unter den Prälaten im unklaren blieb, selbst wenn der eine oder andere Bischof seine Geheimhaltungspflicht verletzte.

Den Kardinälen stand ein solches Schweigegebot, wie es der Papst handhabte, nicht zu Gebote. Zudem war ihre Zahl damals – wie während des ganzen 13. Jahrhunderts²⁴ – sehr klein. Zur Zeit des Konzils umfaßte das Hl. Kollegium 17 Mitglieder, von denen Bonaventura Fidanza mitten in den kritischen Tagen (am 15. Juli) starb.²⁵ Mit großer Wahrscheinlichkeit war die Zahl der in Lyon anwesenden Kardinäle noch geringer; die Hauptquelle zur Geschichte des Konzils, die ORDINATIO CONCILII, nennt nur 15

²² Diese Argumentation nach dem Wortlaut des Urkundentextes.

²³ Dieses letztgenannte Verbot war wohl, wie sich aus der folgenden Gedankenführung ergibt, der Sinn der Handlungsweise Gregors X., die die Quelle (S. 94) mit den Worten umschreibt: ... *prius iniuncto eis (i.e. episcopis) in virtute obedientie ..., quod nemini revelarent illa, que audirent, et viderent, et facerent*. "Hören" und "sehen" konnten die Bischöfe Entwurf und Wortlaut des Dekrets sowie die Beweisführung des Papstes; das alles aber war den Kardinälen ebenso bekannt wie den Bischöfen selbst. Der Akzent der Aussage des zit. Satzes liegt also auf dem *facere* der Prälaten, das in ihrer Stellungnahme zum Dekretentwurf bestand; über sie sollten sie "mit niemandem" sprechen, also weder untereinander noch mit den Kardinälen oder Mitgliedern der Kurie. – GATTO 159 bezieht das Schweigegebot, dem verderbten Text der Brevis Nota bei MANSI 66 f. folgend, fälschlich auf die Kardinäle.

²⁴ Mitunter gab es nur acht bis zehn Kardinäle (GANZER passim).

²⁵ Nach H. FINKE, Konzilienstudien zur Geschichte des 13. Jahrhunderts. Ergänzungen und Berichtigungen zu Hefele-Knöpfler "Conciliengeschichte" Band V und VI, Münster 1891, 3, Anm. 1 war Bonaventura, da vermutlich vor seinem Tod einige Tage krank, kaum mehr an den Auseinandersetzungen um die Konklaveordnung beteiligt.

Teilnehmer,²⁶ von denen wiederum einer – Vicedominus de Vicedominis²⁷ – als Neffe des Papstes persönliche Rücksichten zu nehmen hatte.

Entscheidend aber war, daß die Kardinäle keine stichhaltigen Gründe für ihre Haltung anführen konnten. Zwar versuchten sie, während täglich abgehaltenen Konsistorien eine Reihe von Bischöfen²⁸ auf ihre Seite zu ziehen oder zumindest dahin zu wirken, daß diese mit ihrer endgültigen Stellungnahme solange zögerten, bis sie die Bedenken des Kollegiums gehört hätten; einzelne Kardinäle versuchten auch wohl, die Prälaten in vertraulichen Aussprachen zu überreden. Aber diese Taktik, die ziemlich deutlich auf Zeitgewinn hinauslief, war eben deshalb vergeblich, weil aus den angebotenen Argumenten je länger je mehr Bitten um Rat und Hilfe wurden.²⁹

Das Tauziehen zwischen Papst und Kardinälen um die Stellungnahme des Episkopats hielt einige Tage an; sein Ausgang scheint indessen niemals zweifelhaft gewesen zu sein. Zwar mußte die auf den 9. Juli angesetzte Sessio V um eine Woche auf den 16. des gleichen Monats verschoben werden;³⁰ in der Zwischenzeit aber gewann Gregor die große Mehrheit der Bischöfe für seinen Plan. Um jede Gefährdung der Annahme des Dekrets auszuschließen, ließ er eine Reihe von Urkunden ausfertigen, in denen der Wortlaut der Konstitution inseriert war. Alle stimmberechtigten Konzilsteilnehmer, die dem Inhalt des Dekrets zustimmten, besiegelten die auf den 13. bzw. 14. Juli datierten Diplome und fällten damit eine Vorentscheidung, die die *lectio* der Konstitution, d.h. ihre Annahme in der Sitzung, im vorhinein sicherte.

Der Kampf um das Dekret wird nicht nur in der ORDINATIO CONCILII beschrieben, sondern spiegelt sich auch in den Urkunden selbst. Ihre Intitulationes enthalten nämlich die Namen einiger Bischofssitze, deren Inhaber die Dokumente nicht besiegelt haben;³¹ dagegen haben mehrere Bischöfe ihr Siegel unter die Dokumente gesetzt, obwohl sie nicht in der

²⁶ Ihre Namen in der ORDINATIO CONCILII 69 f. – Es fehlten zwei der ältesten Mitglieder des Hl. Kollegiums, der 1239 kreierte Richardus de Annibaldis (gest. 1276) und der 1244 erhobene Joannes Caetanus Ursinus (Orsini), der spätere Nikolaus III., vgl. FRANCHI 105.

²⁷ Über ihn vgl. LThK² X (1965) 765.

²⁸ Die ORDINATIO CONCILII spricht (mit allen Hss.) ausdrücklich von *aliquos praelatos*, woraus sich ergibt, daß die Kardinäle nur einige wenige Bischöfe ansprachen, d.h. wohl diejenigen, von denen sie Widerstand gegen das Dekret erwarteten oder vermuteten.

²⁹ ORDINATIO CONCILII 94: ... *multi ex cardinalibus ... vocaverunt prelatos, in domibus suis, petentes ab eis consilium, quod esset super hoc faciendum; et auxilium, si necesse esset, modo predicto.*

³⁰ Vgl. dazu die Ausführungen in der ORDINATIO CONCILII 92, 96.

³¹ Genauere Angaben über die Namen dieser Bischöfe lassen sich deswegen nicht machen, weil bei den Urkunden einige Siegel bzw. Siegelfragmente nicht zu identifi-

entsprechenden Intitulatio genannt sind. Diese Tatsachen lassen sich nur zum Teil durch äußere Umstände erklären, etwa durch die Eile, mit der die Urkunden ausgefertigt werden mußten, oder durch die organisatorische Schwierigkeit, innerhalb der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit allen Prälaten die Dokumente zur Besiegelung vorzulegen. Eher wird man dafür den bis zuletzt anhaltenden Widerstand der Kardinäle verantwortlich machen, denen es gelungen sein mag, diesen oder jenen Bischof dazu zu veranlassen, sein Siegel zu verweigern, nachdem er zuvor mündlich dem Wortlaut des Dekrets zugestimmt hatte und sein Name daraufhin in die Intitulatio aufgenommen worden war. Andererseits kann man zwar nicht ausschließen, daß jene Prälaten, deren Siegel an den Urkunden angebracht sind, obwohl die Namen ihrer Bischofssitze in der Intitulatio fehlen, möglicherweise erst nach Ausfertigung der Urkunden in der Konzilsstadt eintrafen; wahrscheinlicher ist indessen, daß zumindest einige von ihnen sich erst im letzten Moment entschlossen, der Konstitution ihre urkundliche Zustimmung zu geben, d.h. nachdem die Liste der in der Intitulatio genannten Bischofssitze geschlossen worden war und die Urkunden mündiert vorlagen.³²

Dem Umstand, daß der Papst sich der Zustimmung der Konzilsteilnehmer urkundlich versichern wollte, mag auch die Tatsache zuzuschreiben sein, daß der in Lyon versammelte Episkopat zum ersten Mal in der Konzilsgeschichte nach "Nationen" gegliedert in Erscheinung tritt. Bei der im 13. Jahrhundert üblichen Besiegelungstechnik durch die Anbringung der Siegel an je einer einzelnen Schnur war es unmöglich, daß alle Prälaten ein einziges Dokument besiegelten – dazu war ihre Zahl zu groß, selbst wenn man statt nur des unteren Randes alle Seiten der Urkunde zur Befestigung der Siegel benutzt hätte. Infolgedessen erwies es sich als notwendig, mehrere Dokumente gleichen Wortlauts auszufertigen und diese bis auf die Intitulationes und die Datierung identischen³³ Urkunden von je einem Teil des Episkopats bestätigen zu lassen. Dadurch wurde auch die Prozedur der Besiegelung erleichtert, weil nun mehrere Dokumente gleichzeitig unter den Prälaten kursieren konnten. Indessen stellte sich für die Kanzlei die Frage, wie die große Zahl der stimmberechtigten – und daher zur Billigung des Dekretentwurfs aufgerufenen – Konzilsteilnehmer aufzugliedern sei. Sehr einfach war die Entscheidung darüber bei den beiden kleinen Gruppen der (lateinischen) Patriarchen und der Generaloberen des Zisterzienser-, Cluniazenser-

zieren sind und daher nicht in jedem Fall die anhängenden Siegel(-bruchstücke) zweifelsfrei den entsprechenden Namen in der Intitulatio zugeordnet werden können.

³² Vgl. dazu vor allem die sechs Siegel an der Urkunde Nr. 1, unten S. 248.

³³ Selbstverständlich mit Differenzen in der Orthographie und anderen Verschiedenheiten, vgl. die Lesarten.

und Prämonstratenserordens zu treffen. Für sie wurde daher je eine Urkunde mit der entsprechenden Intitulatio ausgefertigt.³⁴ Für die zahlreichen bischöflichen Siegler aber war diese Lösung ebensowenig brauchbar wie die Gliederung nach Metropolitanverbänden, die eine übergroße Anzahl von Urkunden (für je einen Erzbischof und seine Suffragane³⁵) erforderlich gemacht hätte. Statt dessen bot sich als praktikabelster Modus die Aufteilung nach "Nationen" an, ein Ordnungsprinzip, das sich schon bei den vorangegangenen Beratungen über das Dekret als nützlich erwiesen hatte.³⁶ Infolgedessen waren außer den bereits erwähnten noch sechs weitere Urkunden notwendig für die Bischöfe des Reiches, Burgunds, Frankreichs und Italiens sowie den Episkopat von der iberischen Halbinsel und den britischen Inseln.³⁷

Diese Erklärung, die die Gliederung des Teilnehmerkreises am Konzil aus kanzleitechnischen Bedürfnissen herleitet, muß freilich auf dem Hintergrund der allgemeinen historischen Entwicklung gesehen werden. Die tiefere geistesgeschichtliche Begründung für die aktuelle Verfahrensweise in Lyon ist zweifellos die Entstehung eines "nationalen" Prinzips, das sich während des 12./13. Jahrhunderts herausgebildet hatte und nun wirksam wurde. Frühere Erscheinungen ähnlicher Art sind etwa die "nationes" an den mittelalterlichen Universitäten (Sorbonne); im Bereich der Konzilsgeschichte sind Ansätze zu dieser Entwicklung bereits auf dem Lugdunense I zu beobachten, die dann anderthalb Jahrhunderte später in Konstanz (1414-1418) klar hervortritt.³⁸ Auf dem 2. Lyoner Konzil spiegelt sich der gleiche Vorgang gewissermaßen in der Diplomatie, d. h. in den Intitulationen der acht Urkunden, die das Papstwahldekret bestätigen bzw. billigen.³⁹

³⁴ Nr. 7, 8.

³⁵ Das Gliederungsprinzip nach Metropolitanverbänden innerhalb der "Nationen" ist in den Intitulationes nur für Nr. 2 (Frankreich), 3 (deutsches Reich), 5 (iberische Halbinsel) und 6 (Burgund) verwandt, während Nr. 1 (Italien) und 4 (brit. Inseln) zuerst die Erzbischofssitze aufführen und dann ohne erkennbare Ordnung die Bischofssitze folgen lassen.

³⁶ ORDINATIO CONCILII 93: *Nam dominus papa vocavit prelatos, sine cardinalibus; vocavit prelatos per nationem.*

³⁷ Nr. 1-6.

³⁸ Vgl. darüber zuletzt W. BRANDMÜLLER, Das Konzil von Pavia-Siena 1423-1424, Bd. I: Darstellung (= Vorreformationsgeschichtliche Forschungen 16) Münster [1968], 136 ff. mit Lit. über Konstanz und den dort verwirklichten Satz: *Consilium constituitur ex nationibus.*

³⁹ Die Quellen des Lugdunense II sprechen in diesem Zusammenhang mehrfach von den *regna* oder *nationes*, denen die Konzilsteilnehmer angehören, vgl. den Wortlaut der Kreuzzugskonstitution *Zelus fidei* bei FINKE 117 und die unten S. 243, A. 59 wiedergegebene Quellenstelle sowie ORDINATIO CONCILII 93 f.

Diese acht *cedule*, wie die ORDINATIO CONCILII sie nennt⁴⁰, sind die einzigen uns erhalten gebliebenen Originalurkunden zur Geschichte des Lugdunense II.⁴¹ Obwohl sie seit ihrer Entstehung im Vatikanischen Archiv ruhen und bereits Raynaldus, dem Fortsetzer von Baronius' *Annales Ecclesiastici*, bekannt waren,⁴² sind sie bis heute ungedruckt geblieben, und das aus einem einfachen Grund: Man hielt sie lange Zeit für wenig interessant, weil sie "nur" den Wortlaut des Dekrets *Ubi periculum* zu bieten schienen, der im Corpus Iuris Canonici in bequem zugänglicher Weise vorlag. Darüber hinaus maß man ihnen allenfalls Bedeutung für die Zahl und die Namen der Konzilsteilnehmer zu. F. KALTENBRUNNER etwa, der – soweit erkennbar – als erster Forscher in neuerer Zeit die Originale einsah, ließ es dabei bewenden, das Protokoll einer einzigen Urkunde (nämlich der des deutschen Episkopats) abzdrukken und daran die kurze Bemerkung zu knüpfen: *Es folgt die Constitution 'Ubi periculum' bei Mansi Conc. XXIV. 81–84.*⁴³ Im Anschluß daran führte er aus: *In analoger Weise wie in dieser Urkunde bestätigen in sieben anderen die übrigen am Concil anwesenden Kirchenfürsten diese berühmte das Conclave schaffende Constitution, welche bereits von Johann XXI. wieder aufgehoben wurde (P[otthast] 21151). Da meines Wissens eine Liste der Concilstheilnehmer bisher nicht bekannt ist, so zähle ich im Folgenden die Urkundenden auf...* (folgen die Namen der Prälaten nach ihren Bischofsitzen).

Eine genauere Prüfung des Kontextes der Urkunden ergibt jedoch, daß der Wortlaut von *Ubi periculum*, wie er in die Urkunden inseriert wurde, keineswegs mit der Textgestalt des entsprechenden Dekrets identisch ist, das einige Monate später von Gregor X. promulgiert wurde.⁴⁴ Dieses am 1. November 1274 in der üblichen Weise durch Übersendung an die Universitäten veröffentlichte Dekret, das in zahlreichen kanonistischen Handschriften verbreitet ist und 1298 durch Bonifaz VIII. (1294–1303) in den

⁴⁰ ORDINATIO CONCILII 94.

⁴¹ Die von L. SANTIFALLER, *Die Urkunden der Brixner Hochstifts-Archive 845–1295* (Schlern-Schriften 15) Innsbruck 1929, publizierten, aus Lyon datierten Originaldiplome, in denen verschiedene Bischöfe zugunsten der Brixner Domkirche urkunden, sind in erster Linie für die Geschichte des Hochstifts Brixen, und nur mittelbar – durch die Namen der Aussteller, die am Konzil teilgenommen haben – für den Verlauf des Lugdunense II bedeutsam.

⁴² Vgl. O. RAYNALDUS, *Annales Ecclesiastici ... XIV*, Romae 1648, zum Jahr 1274, § 27, und die von J. D. MANSI bearbeitete Ausgabe des gleichen Werkes, Lucae 1748, S. 355.

⁴³ F. KALTENBRUNNER, *Actenstücke zur Geschichte des deutschen Reiches unter den Königen Rudolf I. und Albrecht I.* (= Mittheilungen aus dem Vatikanischen Archive, hrsg. v. d. Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften I) Wien 1889, Nr. 52; das folgende Zitat ebd. S. 59.

⁴⁴ GUIRAUD Nr. 576 S. 241 ff.

Liber Sextus aufgenommen wurde, stellt eine überarbeitete Fassung des auf dem Konzil vorgelegten und von den Prälaten urkundlich gebilligten Textes der "Konklave-Ordnung" dar. Es ist also ein "konziliarer" Wortlaut und die amtliche, an der Kurie entstandene Schlußredaktion von *Ubi periculum* zu unterscheiden.

Es war St. KUTTNER, der diesen Sachverhalt nachwies und nach genauer Untersuchung der beiden Fassungen feststellte, daß die Differenzen in einigen Punkten von nicht geringem Gewicht seien.⁴⁵ Dieses Urteil gilt nicht nur für *Ubi periculum*, sondern auch für andere Dekrete des Lugdunense II.

Seit langem war bekannt, daß eine Reihe von Konstitutionen, die in Lyon beraten und verabschiedet worden waren, später überarbeitet und in veränderter Fassung publiziert wurden.⁴⁶ Darüber hinaus wurden einige Dekrete überhaupt erst nach Abschluß der Synode, d. h. nach dem 17. Juli, erlassen und trotzdem unter dem Rubrum *Gregorius X in generali concilio Lugdunensi* promulgiert.⁴⁷ Bereits Wilhelm Duranti(s) Speculator,⁴⁸ der als geschulter Kanonist in kurialen Diensten am Konzil teilnahm⁴⁹ und nach eigenen Aussagen maßgeblichen Anteil an der Entstehung der Lyoner Dekrete hatte,⁵⁰ bezeugt diese Tatsache. In seinem Werk über die Gesetzgebung des Konzils, das 1569 unter dem Titel *In sacrosanctum Lugdunense concilium ... commentarius* im Druck erschien,⁵¹ gibt er sogar an, neben den Dekreten *Licet canon*, *Nemo deinceps* und *Ordinarii locorum* sei auch *Ubi periculum* erst nach

⁴⁵ St. KUTTNER, Conciliar Law in the Making. The Lyonese Constitutions (1274) of Gregory X in a Manuscript at Washington, in: *Miscellanea Pio Paschini* (Studi di storia ecclesiastica) II, Romae 1949, 39–81, hier S. 77.

⁴⁶ Darauf hat als erster aufmerksam gemacht H. FINKE, der u. a. zeigen konnte, daß das einzige dogmatische Dekret des Konzils, die Konstitution über den Ausgang des III. Geistes, das die ORDINATIO CONCILII 98 mit den Eingangsworten *Cum sacrosancta* zitiert, sachlich identisch ist mit dem Titel *Fideli ac devota* im Publikationsschreiben vom 1. November (GUIRAUD Nr. 576, S. 241). Der "konziliare" Wortlaut des Dekrets mit dem ursprünglichen Incipit *Cum sacrosancta* nach einer Durhammer Hs. ediert bei ROBERG 247.

⁴⁷ Das zit. Rubrum, das mitunter abgewandelt wurde zu *Idem in eodem*, im Promulgationsschreiben bei GUIRAUD Nr. 576.

⁴⁸ Über ihn vgl. LThK² III (1959) 611.

⁴⁹ Daß Durantis als Bischof von Mende am Konzil teilnahm, wie J.-B. MARTIN, *Conciles et bullaire du diocèse de Lyon des origines à la réunion du Lyonnais à la France en 1312*, Lyon 1905, Nr. 1712 angibt, ist unrichtig; der Speculator wurde erst 1285 Bischof von Mende (EUBEL I² 341).

⁵⁰ In seinem im folgenden genannten Werk schreibt er fol. 1^v über das Lyoner Konzil: *in quo interfuimus et aliquas de infrascriptis constitutionibus procurauimus.*

⁵¹ Es wurde herausgegeben von Simon Maiolus und erschien 1569 in Fano.

⁵² fol. 1^v: ... *quedam ex eis* (i. e. *constitutionibus*) *fuerunt post celebratum concilium promulgatae uidelicet illa de elect(ione) c. ubi periculum, et c. licet canon et c. nemo, et illa de off. ordin. c. ordinarii, et qui uidit testimonium perhibet ueritati.*

dem Ende der Synode entstanden.⁵³ E. GÖLLER, der als erster auf dieses Zeugnis des Speculator aufmerksam gemacht hat,⁵³ konnte Durantis Aussage nicht erklären und mußte sich mit dem Urteil begnügen: *Es stehen sich also hier zwei Aussagen gegenüber* – nämlich der Bericht der ORDINATIO CONCILII, demzufolge *Ubi periculum* auf der Sessio V beschlossen wurde, und die Ausführungen im Kommentarwerk des Speculator, der die Konstitutionen als *post celebratum concilium* entstanden bezeichnet. Die Lösung dieses scheinbaren Widerspruchs zweier gleichgewichtiger zeitgenössischer Quellen ist ganz augenscheinlich in der angedeuteten Entstehungsgeschichte von *Ubi periculum* zu sehen. Durantis meint mit seiner Aussage die nach dem Ende des Konzils an der Kurie veranlasste Überarbeitung der "konziliaren" Fassung, wie sie in den Urkunden vorliegt und von der ORDINATIO CONCILII bezeugt ist.

Für die Herstellung des ursprünglichen Textes der Konklave-Ordnung, der auf der Sessio V verabschiedet wurde, ist nach KUTTNER der Wortlaut des Inserts in den Prälaten-Urkunden maßgebend und ausreichend;⁵⁴ *denn es kann kein Zweifel daran bestehen, daß* (die Konstitution) *auf der öffentlichen Sitzung vom 16. Juli in der Fassung verlesen wurde, die die Bischöfe zwei (oder drei) Tage zuvor besiegelt hatten.*⁵⁵ Trotzdem empfiehlt es sich nachzuprüfen, ob die Überarbeitung des Dekretes nicht doch vielleicht noch vor der entscheidenden Sitzung geschah; denn der in den Urkunden inserierte Text ist ja zunächst nicht mehr als der Entwurf der Konstitution, der erst im Moment seiner Annahme auf der 5. Sitzung zum Konzilsdekret wurde. Beim starken Widerstand des Kardinalskollegiums und seiner Anhänger gegen das neue Gesetz wäre es immerhin denkbar, daß der Wortlaut noch im allerletzten Moment, d. h. zwischen der Ausfertigung der Diplome am 13./14. Juli und der Sessio vom 16. Juli, verändert wurde. In diesem Fall wären die Differenzen zwischen der Urkundenfassung und dem später publizierten Wortlaut nicht auf die Entscheidung des Papstes oder die Einflußnahme kurialer Kanonisten nach dem Abschluß der Kirchenversammlung zurückzuführen, sondern auf die Initiative der Synodalteilnehmer während der Konzilsberatungen.

Für diese Prüfung bietet sich jener Weg an, den KUTTNER für die Herstellung des konziliaren Wortlauts aller Dekrete des Lugdunense II gewiesen hat. Angesichts der großen Zahl der in Lyon anwesenden Bischöfe ist es nämlich sehr wahrscheinlich, daß wenigstens einige Prälaten unmittelbar nach dem Schluß der einzelnen Sitzungen oder sogleich nach dem Ende des

⁵³ E. GÖLLER, Zur Geschichte des zweiten Lyoner Konzils und des Liber Sextus, in: Römische Quartalschrift 20 (1906) 1./2. Heft, S. 81 – 87, hier 83.

⁵⁴ Vgl. KUTTNER 40–44.

⁵⁵ KUTTNER 63.

Konzils die dort gebilligten Konstitutionen kopieren ließen, um den Wortlaut der Dekrete nach Rückkehr in die Heimat sofort zur Verfügung zu haben. Infolgedessen liegt die Vermutung nahe, daß *eine systematische Nachforschung unter den vielen Hss. der 'constitutiones novissimae' Gregors X. vermutlich mehr als ein Exemplar zutage fördern (wird), das die Konstitutionen in der Ordnung bringt, wie in der BN (= ORDINATIO CONCILII) angegeben,*⁵⁶ d. h. wie sie dem Konzil vorlagen und von ihm bestätigt wurden.

KUTTNER selbst hat diesen Weg mit Erfolg beschritten. Die seiner Studie zugrundeliegende Washingtoner Hs. (= Wa)⁵⁷ ist freilich sehr verderbt. Sehr viel bessere Texte bieten dagegen MS. Auct. F. 3. 10. der Bodleian Library in Oxford⁵⁸ (= Ox) und die Hs. Durham, Dean and Chapter munitments, Loc. I No. 60^{*59} (= Du).

Im folgenden sind die in Frage kommenden Passagen daraus⁶⁰ den entsprechenden Abschnitten aus dem Promulgationsschreiben vom 1. November (= Reg.) gegenübergestellt, um einen Vergleich des jeweiligen Wortlauts zu erleichtern.

Reg. (= GUIRAUD Nr. 576)	Hss.
... considerata prudenter illius discrimina manifestant	[1] ... considerata ^a prudenter temporis illius discrimina ^b manifestant ^a consideranti <i>Wa</i> ^b discrimina] dispendia <i>Ox Wa</i>
... presenti constitutione supplere sacro concilio approbante statui-mus ...	[2] ... presenti constitutione supplere ^a statuimus ... ^a hoc sacro approbante concilio <i>add.</i> <i>Ox</i>

⁵⁶ KUTTNER 78.

⁵⁷ Eine Beschreibung der Hs. in der zit. Arbeit von St. KUTTNER, dem ich an dieser Stelle für die freundliche Überlassung einer Xerographie der Hs. zu danken habe. Der Text von *Ubi periculum* findet sich darin fol. 3r-4v.

⁵⁸ Vgl. zu der Hs. R. W. H. F. MADAN – H. H. E. CRASTER, A Summary Catalogue of Western Manuscripts in the Bodleian Library at Oxford, vol. II, part 1, Oxford 1922, Nr. 2582. Der Text der Konstitution findet sich in der Hs. fol. 213r-v.

⁵⁹ Bei der Hs. handelt es sich um einen Rotulus. Im Anschluß an das Dekret findet sich die kurze Notiz: *Constitutio super electione domini pape edita in quinta sessione concilij Lugdunensis die lune ante festum sancte Margarete uirginis, quod fuit postea die ueneris sequente (!); quo die lune vna cum die martis proxime sequenti fuerunt hec constitutio et omnes alie contente et promulgate, ut in illo continetur. Et eodem die martis fuerunt omnes licentia a concilio retentis tamen duobus de singulis regnis.*

⁶⁰ Einbezogen in diese Zusammenstellung wurden auch die Lesarten des Inserts der Urkunden, die mit den Siglen A-H bezeichnet sind.

... contenti singuli singulis tantummodo seruiantibus, clericis vel laicis ...

... nullo intermedio pariete seu alio velamine ...

... nec ipsi aliquos ad se venientes admittant, nisi, eos, qui ...

... Nulli etiam fas sit ipsis cardinalibus vel eorum alicui nuntium mittere ...

... postquam ut predicatur conclave predictum iidem cardinales ...

Iidem quoque cardinales accelerande provisioni sic vacent ...

Set si ad alios post sanitatem sibi redditam seu antea redire voluerit ...

Porro, si quando Romanum pontificem ...

In hac etiam civitate, tam quoad expectationem absentium quam quoad habitationem communem, clausuram et cetera omnia, in domo episcopali vel alia qualibet eisdem cardinalibus ...

Preterea, quia parum est ...

... celebranda fuerit electio, auctoritate nostra et ejusdem approbatione concilii potestate ...

Quod si forte in premissis vel circa ea, fraudem commiserint, aut ipsa diligenter non observaverint, cujuscunque sint preeminentie, conditionis aut status omni ces-

[3] ... contenti uno tantummodo seruiante clerico^a uel laico ...

^aclero *Wa*

[4] ... nullo intermedio pariete, cortina^a seu alio uelamine ...

^aom. *ABDGH Du*

[5] ... nec ipsi aliquos ad se venientes admittant nisi forsam aliqui ...

[6] ... Nulli sit etiam copia ipsis Cardinalibus vel eorum alicui^a nuntium mittere...

^avel eorum alicui *om. Wa*

[7] ... postquam ut predicatur conclave prefatum^a iidem^b cardinales ...

...

^apredictum *A* ^bidem *Ox*

[8] Ipsi uero cardinales accelerande provisioni sic uacent ...

[9] Sed si ad alios sanitate sibi reddita redire uoluerit ...

[10] Ceterum si quando Romanum Pontificem ...

[11] In hac etiam Ciuitate in domo Episcopali uel alia eisdem Cardinalibus ...

[12] Ad hec quia parum est ...

[13] ... fuerit electio celebranda auctoritate nostra et^a huius sacri concilij potestate ...

^aet] vel *Wa*

[14] Quod, si premissa diligenter non obseruauerint aut fraudem in eis uel circa^a ea commiserint^b, cuiuscunque sint^c dignitatis^d, preeminentie^e, conditionis aut status,

sante privilegio eo ipso excomuni-
cationis sint vinculo innodati ...

... ipso facto decrevimus esse pri-
vatos ...

om.

omni cessante priuilegio eo ipso
sententiam excommunicationis in-
currant ...

^acirca] certa *Wa*

^bcommiserint] qui fuerit *Wa*

^csunt *Du*

^ddignitatis *om.ADF*

^epreeminentie *Ox Wa*

[15] ipso facto decreuimus^a esse priua-
tos ...

^adecernimus *E Du Ox Wa*

[16] In hijs autem omnibus et singulis
nobis^a et nostris successoribus re-
seruamus plenam et liberam potes-
tatem declarandi, mutandi,^b ad-
dendi, detrahendi, prout comuni
utilitati^c uidebitur ...

^aetiam *add. Wa*

^b*om. ABDF Wa*

^cutilitate *Wa*

Dabei zeigt sich, daß der Wortlaut, den die Handschriften bieten, in charakteristischer Weise vom Text des Promulgationsschreibens abweicht, aber mit der Urkundenfassung übereinstimmt – bis auf geringfügige Differenzen, die wohl den Schreibern der Hss. und Urkunden zur Last zu legen sind. Damit aber ist zugleich der Beweis erbracht, daß die Diplome tatsächlich die Textgestalt der Konzilsdekrete geben; denn es ist auszuschließen, daß alle handschriftlichen Überlieferungen nur den Entwurf und nicht vielmehr die auf der Sessio V verabschiedete Konstitution enthalten.

Für die Geschichte des Lugdunense II ergibt sich aus diesem Sachverhalt, daß nicht der Wortlaut im Publikationsschreiben von Anfang November, sondern der unten abgedruckte Text in den Urkunden als Primärquelle zugrundegelegt werden muß. Inwieweit einzelne Bischöfe nach dem Ende der Synode an der Überarbeitung mitgewirkt haben, muß beim gegenwärtigen Stand der Forschung offenbleiben. Die bisher unbekanntene Einzelheit, daß je zwei Prälaten aus den verschiedenen *regna* nach dem Abschluß des Konzils zunächst an der Kurie verblieben⁶¹, läßt diese Möglichkeit immerhin zu; doch wird darüber solange nichts Näheres auszumachen sein, als nicht neue Quellen klareren Einblick in die Aktivität und Gesetzgebung der Kurie zwischen dem 17. Juli und dem 1. November gestatten.

⁶¹ Vgl. oben, S. 243, Anm. 59.

Nr. 1

*Auf dem Konzil von Lyon anwesende Erzbischöfe und Bischöfe Italiens be-
urkunden ihr Einverständnis mit dem Papstwahldekret "Ubi periculum."*

Lyon, 1274 Juli 14

*Archivio Segreto Vaticano, A. A., Arm. I – XVIII, 2187 (= A). – Perga-
ment, ca. 730 x 330 mm, Schriftspiegel ca. 670 x 220 mm, 23 Zeilen; einfach
einwärts gefaltete Plica mit 56 Siegeldoppellöchern; numeriert sind davon 53
Siegeltragende Löcher, während die Doppellöcher zwischen Nr. 3 und 4, Nr. 6
und 7, Nr. 17 und 18 bei der Zählung ausgelassen wurden. – Teilfacsimile bei
FRANCHI, Tafel nach S. 80.*

Uniuersis presentes litteras inspecturis Miseratione diuina .. Mediolanen.,¹
.. Capuanus,² .. Pisanus,^{a3} .. Neapolitanus,⁴ .. Ydrontinus,⁵ .. Reginus,⁶
.. Sancti Seuerini,⁷ .. Surrentinus,⁸ .. Baren.,⁹ .. Rossanen.¹⁰ Archiepiscopi;
.. Castellanus,¹¹ .. Bononien.,¹² .. Aretinus,¹³ .. Vulteranus,¹⁴ .. Firmanus,¹⁵

^a *Auf Rasur bis Rossanen.*

^b *Korrigiert am ersten i*

^c *Hs.: Tanrinen.*

^d *Auf Rasur bis Placentinus*

^e *igi auf Rasur*

^f *Am ersten u korrigiert*

¹ Otto: EUBEL 332; die entsprechende Siegelschnur trägt kein Siegel.

² Marinus: ebd. 164; Siegel: P. SELLA, I sigilli dell'Archivio Vaticano I, Rom 1937,
Nr. 310

³ Fredericus: EUBEL 400; Siegel: SELLA Nr. 491

⁴ Ayglerius: EUBEL 359; Siegel nicht zu identifizieren.

⁵ Matthaeus: ebd. 279; Siegel: SELLA Nr. 473

⁶ Jacobus: EUBEL 418; Siegel: SELLA Nr. 506

⁷ Rogerius: EUBEL 448; Siegel: SELLA Nr. 529

⁸ Petrus: EUBEL 469; Siegel nicht zu identifizieren

⁹ Joannes: EUBEL 128; Siegel: SELLA Nr. 276

¹⁰ Angelus: EUBEL 423; Siegel: SELLA Nr. 514

¹¹ Nicolaus: EUBEL 191; Siegel: SELLA Nr. 338

¹² Octavianus: EUBEL 140; Siegel: SELLA Nr. 290

¹³ Guillelmus: EUBEL 104; Siegel: SELLA Nr. 256

¹⁴ Rainerius: EUBEL 536; Siegel: SELLA Nr. 587

¹⁵ Philippus: EUBEL 249; Siegel: SELLA Nr. 379

.. Electus Beneventanus,¹⁶ .. Sancti Marci,¹⁷ .. Theatinus,¹⁸ .. Agrigentinus,^{b19}
 .. Taurinen.,^{c20} .. Ciuitaten.,²¹ .. Casertanus,²² .. Vmbriadicen.,²³ .. Aquinas,²⁴
 .. Andrien.,²⁵ .. Terracinen.,²⁶ .. Segninus,²⁷ .. Aprutinus,²⁸ .. Bissinianen.,²⁹
 .. Soranus,³⁰ .. Esculanus,³¹ .. Pennen.,^{d32} .. Treuentinus,³³ .. Placentinus,³⁴
 .. Parmen.,³⁵ .. Ariminen.,³⁶ .. Fuliginas,^{e37} .. Vesten.,³⁸ .. Senen.,³⁹ .. Sanct-
 agathen.,⁴⁰ .. Suanen.,⁴¹ .. Castren.,⁴² .. Verulanus,⁴³ .. Fundanus,^{t44} .. Torcel-
 lanus,⁴⁵ .. Ceneten.,⁴⁶ .. Narnien.,⁴⁷ .. Rapulanus,⁴⁸ .. Imolen.,⁴⁹ .. Albin-

- ¹⁶ Capuferrus: EUBEL 133; Siegel: SELLA Nr. 281
¹⁷ Mirrabellus: EUBEL 325; Siegel: SELLA Nr. 527
¹⁸ Nicolaus: EUBEL 481; Siegel: SELLA Nr. 335
¹⁹ Guido?, vgl. EUBEL 78, wo ein Bischof Guido als 1273 gestorben erwähnt ist; Siegel: SELLA Nr. 390
²⁰ Gaufridus: EUBEL 475; Siegel nicht zu identifizieren
²¹ Guilelmus; der Name, der bei EUBEL fehlt, nach der Siegelumschrift: SELLA Nr. 341
²² Philippus: EUBEL 169; Siegel: SELLA Nr. 318
²³ Alfanus; der Name, der bei EUBEL fehlt, nach der Siegelumschrift: SELLA Nr. 573
²⁴ Von KALTENBRUNNER 59 mit Acqui identifiziert, eher wohl Aquino; Petrus? vgl. EUBEL 99; Siegel nicht zu identifizieren
²⁵ Joannes; der Name, der bei EUBEL 89 fehlt, nach der Siegelumschrift: SELLA Nr. 246
²⁶ Franciscus: EUBEL 478; Siegel: SELLA Nr. 553
²⁷ Joannes?, vgl. EUBEL 451; Siegel nicht zu identifizieren
²⁸ Teramo, nicht wie KALTENBRUNNER 59 vermutet, Abruzzo; der Bischof hieß Rainaldus: EUBEL 95; Siegel: SELLA Nr. 552
²⁹ Goffridus: EUBEL 136; Siegel: SELLA Nr. 288
³⁰ Petrus: EUBEL 458; Siegel: SELLA Nr. 542
³¹ Rainaldus: EUBEL 111; Siegel: SELLA Nr. 261
³² Gualterius: EUBEL 394; Siegel: SELLA Nr. 484
³³ Nicolaus?, Lucas?, vgl. EUBEL 494 f.; Siegel nicht zu identifizieren
³⁴ Philippus: EUBEL 401; Siegel: SELLA Nr. 487
³⁵ Obbizo: EUBEL 392; Siegel: SELLA Nr. 479
³⁶ Ambrosius: EUBEL 107; Siegel: SELLA Nr. 510
³⁷ Paparonus: EUBEL 256; Siegel: SELLA Nr. 381
³⁸ Die Bischofsliste bei EUBEL 524 beginnt erst 1291; der Name ist auf dem entsprechenden Siegel bei SELLA Nr. 583 nicht zu identifizieren
³⁹ Bernardus: EUBEL 446; Siegel: SELLA Nr. 538
⁴⁰ Nicolaus, vgl. EUBEL 75; Siegel: SELLA Nr. 528
⁴¹ David: EUBEL 466; Siegel: SELLA Nr. 541
⁴² Angelus: EUBEL 173; Siegel: SELLA Nr. 322
⁴³ Gregorius?, vgl. EUBEL 523; Siegel nicht zu identifizieren
⁴⁴ Name fehlt EUBEL 256; Siegel nicht zu identifizieren
⁴⁵ Aegidius: EUBEL 489; Siegel: SELLA Nr. 557
⁴⁶ Prosavius: EUBEL 180; Siegel nicht zu identifizieren
⁴⁷ Orlandus: EUBEL 357; Siegel nicht zu identifizieren
⁴⁸ A.: EUBEL 412; Siegel nicht zu identifizieren
⁴⁹ Sinibaldus?, vgl. EUBEL 284; Siegel nicht zu identifizieren

ganen.,⁵⁰ .. Iuuanecen.,⁵¹ .. Fesulanus,⁵² .. Montisfeltri,⁵³ .. Vigintimilien.,⁵⁴ .. Caluen.⁵⁵ et .. Anagninus⁵⁶ Episcopi in salutis auctore Saludem.

Von den anhängenden Siegeln lassen sich die folgenden sechs Bischöfen zuordnen, die nicht in der Intitulatio genannt sind: Ioannes von Sarno,⁵⁷ Cacciacomus von Cremona,⁵⁸ Rainaldus von Ascoli/Piceno,⁵⁹ Marcus von Cassano,⁶⁰ Bonusjoannes von Lodi⁶¹ und Benedictus von Satriano.⁶²

Nr. 2

Auf dem Konzil von Lyon anwesende Erzbischöfe und Bischöfe aus Frankreich beurkunden ihr Einverständnis mit dem Papstwahldekret "Ubi periculum."

Lyon, 1274 Juli 13

Archivio Segreto Vaticano, A. A., Arm. I – XVIII, 2188 (= B). Pergament, ca. 810 x 340 mm, Schriftspiegel ca. 704 x 180 mm, 22 Zeilen; einfach einwärts gefaltete Plica mit 35 nummerierten Siegeldoppellöchern, von denen Nr. 3, Nr. 6, Nr. 9, Nr. 12, Nr. 26, Nr. 29, Nr. 30, Nr. 31, Nr. 32, Nr. 33 und Nr. 34 keine Siegelschnur tragen. Nr. 11 und Nr. 29 – 34 scheinen eine grüne Schnur getragen zu haben, wie eine leicht grünliche Verfärbung der Ränder nahelegt, während Nr. 3, Nr. 6, Nr. 9 und Nr. 12 keine Verfärbung aufweisen. Auf der Plica sind bei Nr. 4, Nr. 6 (!), Nr. 7, Nr. 9 (!), Nr. 14, Nr. 15, Nr. 18, Nr. 22, Nr. 23 und Nr. 29 über den Doppellöchern die Namen der betreffenden Siegelinhaber eingetragen.

⁵⁰ Lanfrancus: EUBEL 81; Siegel: SELLA Nr. 239.

⁵¹ Leonardus: EUBEL 288; Siegel: SELLA Nr. 389.

⁵² Maynettus: EUBEL 248; Siegel: SELLA Nr. 380.

⁵³ Joannes: EUBEL 247; Siegel: SELLA Nr. 456.

⁵⁴ Guilelmus: EUBEL 528; Siegel: SELLA Nr. 578.

⁵⁵ Gregorius?, vgl. EUBEL 159; Siegel nicht zu identifizieren.

⁵⁶ Landulfus?, vgl. EUBEL 86; Siegel nicht zu identifizieren.

⁵⁷ EUBEL 436; Siegel: SELLA Nr. 513.

⁵⁸ EUBEL 214; Siegel: SELLA Nr. 358.

⁵⁹ EUBEL 111; Siegel: SELLA Nr. 261.

⁶⁰ EUBEL 169; Siegel: SELLA Nr. 319.

⁶¹ EUBEL 295; Siegel: SELLA Nr. 421.

⁶² Der Name, der bei EUBEL 437 fehlt, nach der Siegelumschrift: SELLA Nr. 262.

Uniuersis^a presentes litteras inspecturis Miseratione diuina .. Rothoma-
gen.¹ Archiepiscopus^b et eius suffraganei .. Baiocen.,² .. Lexouien.,³ .. Eb-
roicen.,⁴ .. Abricen.⁵ Episcopi, .. Archiepiscopus Senonen.⁶ et sui suffraganei
.. Aurelianen.,⁷ .. Autisiodoren.,⁸ .. Parisien.,⁹ .. Niuernen.,¹⁰ .. Trecen.¹¹
Episcopi, .. Archiepiscopus Remen.¹² et sui suffraganei .. Beluacen.,¹³
.. Tornacen.,¹⁴ .. Ambianen.,¹⁵ .. Cathalanen.¹⁶ et .. Cameracen.¹⁷ Episcopi,
.. Archiepiscopus Turonen.¹⁸ et sui suffraganei .. Nanethen.,¹⁹ .. Dolen.,²⁰
.. Maglouien.²¹ et .. Leonen.²² Episcopi, .. Archiepiscopus Narbonen.²³ et sui
suffraganei .. Biterren.,²⁴ .. Agathen.,²⁵ .. Elnen.,²⁶ .. Carcasonen.,²⁷

^a *Initiale, für die am Beginn der ersten drei Zeilen Platz ausgespart ist, fehlt.*

^b *Schluß-s nachträglich hinzugesetzt ?.*

¹ Odo: EUBEL 425; Siegel: SELLA Nr. 517. Auf der Plica der Vermerk: *ro*.

² Oddo: EUBEL 124; Siegel nicht zu identifizieren.

³ Guido: EUBEL 304; Siegel nicht zu identifizieren.

⁴ Philippus: EUBEL 234; Siegel: SELLA Nr. 369; auf der Plica der Vermerk: *Ebroic*.

⁵ Radulfus: EUBEL, 66; Siegel nicht zu identifizieren.

⁶ Petrus: EUBEL 447; Siegel nicht zu identifizieren; auf der Plica der Vermerk: *Seno*.

⁷ Robertus: EUBEL 118; in Nr. 7 an roter Seidenschnur zwei rote Siegelfragmente mit rundem Gegenseigel, nicht zu identifizieren; auf der Plica der Vermerk: *Aure*.

⁸ Erardus: EUBEL 119; Siegel fehlt SELLA; Nr. 8 trägt ovales grünes Wachssiegel an grüner Seidenschnur mit Gegenseigel, nicht zu identifizieren.

⁹ Stephanus: EUBEL 391; Siegel nicht zu identifizieren; auf der Plica der Vermerk: *par*.

¹⁰ Aegidius ?, vgl. EUBEL 369; Siegel nicht zu identifizieren.

¹¹ Joannes: EUBEL 493; Siegel: SELLA Nr. 572.

¹² Petrus: EUBEL 419; Siegel nicht zu identifizieren.

¹³ Renaudus: EUBEL 132; Nr. 13 trägt grünes ovales Wachssiegel an roter Seidenschnur mit Gegenseigel, von dessen Umschrift noch sicher lesbar ist: *BELVACN*; fehlt bei SELLA.

¹⁴ Joannes: EUBEL 489; Siegel: SELLA Nr. 566; auf der Plica der Vermerk: *Tor*.

¹⁵ Bernardus: EUBEL 85; Siegel: SELLA Nr. 242; auf der Plica der Vermerk: *Amb*.

¹⁶ Remigius: EUBEL 175; Siegel: SELLA Nr. 329.

¹⁷ Ingeramus: EUBEL 160; Siegel: SELLA Nr. 305.

¹⁸ Joannes: EUBEL 503; Siegel: SELLA Nr. 568; auf der Plica der Vermerk: *Turo*.

¹⁹ Guilelmus: EUBEL 355; Siegel: SELLA Nr. 458.

²⁰ Joannes: EUBEL 225; Siegel: SELLA Nr. 360; auf der Plica der Vermerk: *hic est Dolen. episcopus*.

²¹ Simon: EUBEL 319; Siegel: SELLA Nr. 523.

²² Yvo ?, vgl. EUBEL 302; Nr. 20 trägt an grüner Seidenschnur ein grünes ovales Wachssiegel mit Gegenseigel; nicht zu identifizieren, fehlt SELLA.

²³ Petrus: EUBEL 356; Siegel: SELLA Nr. 461; auf der Plica der Vermerk: *Narb*.

²⁴ Pontius: EUBEL 137; Siegel: SELLA Nr. 287.

²⁵ Petrus: EUBEL 76; Siegel: SELLA Nr. 234.

²⁶ Berengarius: EUBEL 238; Siegel nicht zu identifizieren.

²⁷ Bernardus: EUBEL 166; Siegel: SELLA Nr. 314.

.. Vticen.,²⁸ .. Tholosan.²⁹ et .. Neumasen.³⁰ Episcopi, et ex prouincia Bituricen. .. Claromonten.³¹ et .. Ruthinen.³² Episcopi, Et ex prouincia Burdegalen. .. Petragricen.³³ Episcopus in salutis auctore Salutem.

Nr. 3

Auf dem Konzil von Lyon anwesende Erzbischöfe und Bischöfe des deutschen Reiches beurkunden ihr Einverständnis mit dem Papstwahldekret "Ubi periculum."

Lyon, 1274 Juli 13

Archivio Segreto Vaticano, A. A., Arm. I – XVIII, 2189 (= C). – Pergament, ca. 695 x 490 mm, Schriftspiegel ca. 600 x 335 mm, 33 Zeilen; einfach einwärts gefaltete Plica mit 31 nummerierten Siegeldoppellöchern, von denen Nr. 8, Nr. 14, Nr. 15 und Nr. 24 keine Siegel tragen. Auch die ursprünglich wohl angebrachten Siegelschnüre fehlen.

Uniuersis presentes litteras inspecturis Miseratione diuina .. Archiepiscopus Treueren.¹ et Suffraganeus eius .. Meten.² Episcopus, .. Archiepiscopus Colonien.³ et Suffraganeus eius .. Minden.⁴ Episcopus, et ex prouincia Maguntin. .. Ehisteten,⁵ .. Halberstaten,⁶ .. Argentinen,⁷ .. Augusten,⁸ .. Ildesemen,⁹ .. Pragen,¹⁰ .. Archiepiscopus Salzeburgen.¹¹ et sui Suf-

²⁸ Bertrandus: EUBEL 510; Siegel: SELLA Nr. 574.

²⁹ Bertrandus: EUBEL 488; Siegel nicht zu identifizieren.

³⁰ P(etrus): EUBEL 361; Siegel nicht zu identifizieren.

³¹ Guido?, vgl. EUBEL 192; Siegel nicht zu identifizieren.

³² Raimundus?, Vivianus?, vgl. EUBEL 427; Siegel nicht zu identifizieren.

³³ Elias?, vgl. EUBEL 397; Siegel nicht zu identifizieren; Nr. 35 trägt Fragment eines grünen Wachssiegels an grüner Seidenschnur, dessen Gegensiegel die Umschrift trägt: *Ecce video celos apertos*.

¹ Henricus: EUBEL 495; Siegel anhängend, vgl. SELLA Nr. 569.

² Laurentius: EUBEL 338; Siegel: SELLA Nr. 447.

³ Engelbertus: EUBEL 198; Siegel anhängend, vgl. SELLA Nr. 408.

⁴ Otto: EUBEL 342; Siegel anhängend, vgl. SELLA Nr. 452.

⁵ Hildebrandus: EUBEL 243; Siegel anhängend, vgl. SELLA Nr. 363.

⁶ Volradus: EUBEL 270; Siegel: SELLA Nr. 398.

⁷ Conradus: EUBEL 105; Siegel anhängend, vgl. SELLA Nr. 545.

⁸ Hartmannus: EUBEL 116; Siegel fehlt, Siegelschnurlöcher von Nr. 8 zeigen Gebrauchsspuren.

⁹ Otto: EUBEL 277; Siegel: SELLA Nr. 400.

¹⁰ KALTENBRUNNER 58 ergänzt fälschlich: episcopi.

¹¹ Ioannes: EUBEL 408; Siegel fehlt.

¹² Fredericus: EUBEL 432; Siegel: SELLA Nr. 524.

fraganei .. Ratisponen.,¹² .. Kemen.,¹³ .. Patauien.¹⁴ et .. Brixinen.¹⁵ Episcopi, .. Archiepiscopus Bremen.¹⁶ et Suffraganeus eius .. Zuerinen.,¹⁷ et ex Prouincia Magdeburgen. .. Merzeburgen.,¹⁸ .. Misnen.,¹⁹ .. Nuemburgen.²⁰ et .. Bragdeburgen.²¹ Episcopi, .. Archiepiscopus Bisuntin.²² et eius Suffraganeus .. Bellicen.,^{b23} .. Archiepiscopus Tharentasien.,²⁴ .. Archiepiscopus Lugdunen.²⁵ et eius suffraganei .. Eduen.,²⁶ .. Matisconen.,²⁷ .. Lingonen.²⁸ et .. Cabilonen.²⁹ Episcopi, .. Archiepiscopus Viennen.³⁰ et eius Suffraganei .. Viuarien.,³¹ .. Dien.,³² Grationopolitan.,³³ .. Gebennen.³⁴ Episcopi Salutem in salutis Auctore.

*Nicht in der Intitulatio genannt ist Bischof Thomas von Breslau, dessen Siegel anhängt*³⁵.

- ¹² Leo: EUBEL 413; Siegel anhängend, vgl. SELLA Nr. 504.
¹³ Ioannes: EUBEL 184; Siegel anhängend, vgl. SELLA Nr. 334.
¹⁴ Petrus: EUBEL 392; Siegel: SELLA Nr. 482.
¹⁵ Bruno: EUBEL 148; Siegel fehlt.
¹⁶ Gisibertus: EUBEL 145; Siegel, fehlt.
¹⁷ Hermannus: EUBEL 539; Siegel fehlt.
¹⁸ Fridericus: EUBEL 336; Siegel anhängend, vgl. SELLA Nr. 446.
¹⁹ Witigo: EUBEL 344; Siegel fehlt.
²⁰ Meinherus: EUBEL 373; Siegel fehlt.
²¹ Henricus?, vgl. EUBEL 144.
²² Odo: EUBEL 137; Siegel nicht zu identifizieren, vermutlich das in Nr. 19 hängende Fragment, wie der Vermerk *bisuntin* auf der Plica nahelegt.
^b KALTENBRUNNER 59 ergänzt fälschlich: *episcopus*.
²³ Berlio: EUBEL 131; Siegel: SELLA Nr. 280.
²⁴ Petrus: EUBEL 472; Siegel: SELLA Nr. 546.
²⁵ Ademar: EUBEL 316; Siegel: SELLA Nr. 428; auf der Siegelumschrift lautet der Name *AYMAR*; auf der Plica der Vermerk: *lugd*.
²⁶ Gerardus: EUBEL 72; Siegelfragment an entsprechender Stelle anhängend, nicht zu identifizieren; fehlt SELLA.
²⁷ Guichardus: EUBEL 330; Siegel nicht zu identifizieren.
²⁸ Guido: EUBEL 307; Siegel: SELLA Nr. 413; auf der Plica der Vermerk: *ling*.
²⁹ Guilelmus: EUBEL 152; Siegel: SELLA Nr. 330.
³⁰ Guido: EUBEL 527; Siegel: SELLA Nr. 582.
³¹ Hugo: EUBEL 533; Siegel: SELLA Nr. 585.
³² Amedeus: EUBEL 224; Siegelfragment an entsprechender Stelle anhängend, nicht zu identifizieren; fehlt SELLA.
³³ Guilelmus: EUBEL 267; Siegelfragment an entsprechender Stelle anhängend, nicht zu identifizieren; fehlt SELLA.
³⁴ Aim: EUBEL 260; Siegel: SELLA Nr. 385.
³⁵ SELLA Nr. 300; auf der Plica der Vermerk: *solus de pilonia*. EUBEL 535.

Auf dem Konzil von Lyon anwesende Erzbischöfe und Bischöfe von den britischen Inseln beurkunden ihr Einverständnis mit dem Papstwahldekret "Ubi periculum."

Lyon, 1274 Juli 13

Archivio Segreto Vaticano, A. A., Arm. I – XVIII, 2190 (=D). – Pergament, ca. 660 x 386 mm, Schriftspiegel ca. 615 x 250 mm, 26 Zeilen; einfach einwärts gefaltete Plica mit 24 nummerierten Siegeldoppellöchern, von denen Nr. 3, Nr. 7, Nr. 9 und Nr. 23 keine Siegelschnur tragen. Nr. 9 und Nr. 23 zeigen Spuren grüner Farbe, Nr. 3 und Nr. 7 sind ohne Farbspuren. Nr. 14 trägt rote Seidenschnur, die offenbar kein Siegel getragen hat.

Uniuersis presentes litteras inspecturis Miseratione diuina .. Cantuarien.,¹ .. Eboracen.,² .. Cassellen.³ Archiepiscopi, .. Londonien.,⁴ .. Wintonien,⁵ .. Exonien.,⁶ .. Bathonien et^a Wellen.,⁷ .. Dunelmen.,⁸ .. Sancti Andree,⁹ .. Glasvven.,¹⁰ .. Meneuen.^{b11}, .. Dumblenen.,¹² .. Laudauen.,¹³ .. Bangoren.,¹⁴ .. Lisbonen.,¹⁵ .. Leikenen.,¹⁶ .. Elfinen.,¹⁷ .. Rossonen.,¹⁸ .. Ergalien.,¹⁹

- ¹ Robertus: EUBEL 163; in Nr. 1 grüne Seidenschnur mit Siegelfragment, nicht zu identifizieren; fehlt SELLA.
- ² Walterus: EUBEL 233; in Nr. 2 rote Seidenschnur mit Siegelfragment, nicht zu identifizieren; fehlt SELLA.
- ³ David: EUBEL 170; Siegel nicht zu identifizieren.
- ⁴ Joannes: EUBEL 311; in Nr. 4 grüne Seidenschnur mit Siegelfragment, nicht zu identifizieren; fehlt SELLA.
- ⁵ Nicolaus: EUBEL 530; Siegel: SELLA Nr. 591.
- ⁶ Walterus: EUBEL 243; Siegel: SELLA Nr. 370.
- ⁷ *Nachträglich eingefügt?*
- ⁸ Guilelmus: EUBEL 130; Siegel nicht zu identifizieren.
- ⁹ Von KALTENBRUNNER 60 fälschlich mit Down identifiziert statt mit Durham, dessen Bischof Robertus hieß: EUBEL 230; in Nr. 8 rote Siegelschnur mit Siegelfragment, nicht zu identifizieren; fehlt SELLA.
- ⁹ Guilelmus: EUBEL 89 Siegel: SELLA Nr. 520.
- ¹⁰ Von KALTENBRUNNER 60 und SELLA Nr. 392 mit Glasgow identifiziert, dessen Bischof Robertus hieß: EUBEL 264; vgl. unten Anm. 24.
- ^b *Hs.: Menenen.*
- ¹¹ Richardus: EUBEL 336; Siegel: SELLA Nr. 521.
- ¹² Robertus: EUBEL 229; Siegel: SELLA Nr. 362.
- ¹³ Guilelmus: EUBEL 291; Siegel nicht zu identifizieren.
- ¹⁴ Anianus: EUBEL 127; Siegel: SELLA Nr. 272.
- ¹⁵ Wohl Lismore/Irland, Suffragan von Cashel, so auch KALTENBRUNNER 60; der Bischof hieß Joannes: EUBEL 308; Siegel nicht zu identifizieren.
- ¹⁶ Thomasius: EUBEL 300; Siegel nicht zu identifizieren, fehlt SELLA.
- ¹⁷ Mauritius: EUBEL 237; Siegel: SELLA Nr. 365.
- ¹⁸ Walterus: EUBEL 425; Siegel: SELLA Nr. 513.
- ¹⁹ Laurentius: EUBEL 241; Siegel: SELLA Nr. 257.

.. Sodoren.^{c20}, .. Arferten.,²¹ .. Clumforten.,²² .. Coronen.,²³ .. Glasconen.,²⁴
.. Launen.^{d25} et^e .. Landauen.^{f26} Episcopi in salutis auctore Salutem.

Nr. 5

Auf dem Konzil in Lyon anwesende Erzbischöfe und Bischöfe der iberischen Halbinsel beurkunden ihr Einverständnis mit dem Papstwahldekret "Ubi periculum."

Lyon, 1274 Juli 13

Archivio Segreto Vaticano, A. A., Arm. I – XVIII, 2191 (=E). – Pergament, ca. 685 x 430 mm, Schriftspiegel ca. 605 x 275 mm, 33 Zeilen; einfach einwärts gefaltete Plica mit 26 nummerierten Siegeldoppellöchern, von denen Nr. 18 kein Siegel trägt.

Uniuersis presentes litteras inspecturis Miseratione diuina .. Archiepiscopus Toletanus¹ et sui Suffraganei .. Palentinus,² .. Segobricensis,³ .. Oxomensis,⁴ .. Segobiensis⁵ Episcopi, .. Archiepiscopus Compostellanus⁶ et sui

^c Soderen. ?

²⁰ Von KALTENBRUNNER 60 mit Louth identifiziert, gemeint aber wohl Sodoren. = Isle of Man (EUBEL 456). Das Siegel in Nr. 17 könnte hierhergehören, doch ist es nicht sicher zu identifizieren, da von der Umschrift nur noch lesbar ist: *ROBERTI DEI GRA ... RENSIS*; fehlt SELLA; bei EUBEL a. a. O. ist für 1274 ein Bischof namens Richardus angegeben.

²¹ Joannes: EUBEL 110; Siegel nicht zu identifizieren.

²² Joannes: EUBEL 193; Siegel: SELLA Nr. 343.

²³ Gemeint wohl Corkagen. = Cork, so auch KALTENBRUNNER 60; Nach EUBEL 211 hieß der Bischof Reginaldus; Siegel nicht zu identifizieren.

²⁴ Gemeint vielleicht Clogherien. = Clogher, Suffragan von Armagh; so KALTENBRUNNER 60; oder doppelte Nennung von Glasgow? Siegel nicht zu identifizieren.

^d Laurien. ?

²⁵ Gemeint wohl Laon(i)en. = Killaloe, Suffragan von Cashel, so KALTENBRUNNER 60; Siegel nicht zu identifizieren; der Bischof hieß nach EUBEL 293 Matthaues.

^e *Nachträglich eingefügt?*

^f Laudauen. ?

²⁶ Irrtümlich noch einmal aufgeführt? vgl. oben Anm. 13.

¹ Sancius: EUBEL 487; Siegel: SELLA Nr. 555.

² Tellus: EUBEL 386; Siegel: SELLA Nr. 475.

³ Petrus: EUBEL 443; Siegel: SELLA Nr. 534.

⁴ Augustinus: EUBEL 383; Siegel: SELLA Nr. 472.

⁵ Ferdinandus: EUBEL 442; Siegel: SELLA Nr. 535.

⁶ Gundisalvus: EUBEL 199; Siegel: SELLA Nr. 349.

Suffraganei .. Placentinus,⁷ .. Cauriensis,⁸ .. Legionensis,⁹ .. Ciuitatensis,¹⁰ .. Egitaniensis,¹¹ .. Vlixbonensis¹² episcopi, .. Archiepiscopus Terraconensis¹³ et sui Suffraganei .. Barchinonensis,¹⁴ .. Dertusensis,¹⁵ .. Cesaraugustanus¹⁶ ac .. Valentinus¹⁷ et .. Maioricensis¹⁸ Episcopi, et ex Prouincia Bracharensi .. Portugalenis¹⁹ et^a .. Lucensis²⁰ Episcopi, Archiepiscopus Auxitanus²¹ et sui Suffraganei .. Adurensis,²² .. Taruiensis,²³ .. Olorensis,²⁴ .. Conseranensis²⁵ et .. Conuennarum²⁶ Episcopi Salutem in Auctore salutis.

Nr. 6

Auf dem Konzil in Lyon anwesende Erzbischöfe und Bischöfe aus Burgund beurkunden ihr Einverständnis mit dem Papstwahldekret "Ubi periculum".

Lyon, 1274 Juli 13

Archivio Segreto Vaticano, A. A., Arm. I – XVIII, 2192 (= F). – Pergament, ca. 663 x 541 mm, Schriftspiegel ca. 605 x 360 mm, 29 Zeilen; einfach einwärts gefaltete Plica mit 12 nummerierten Siegeldoppellöchern, von denen Nr. 4, Nr. 11 und Nr. 13 keine Siegel tragen.

⁷ Petrus?, vgl. EUBEL 402; Siegel nicht zu identifizieren.

⁸ Petrus: EUBEL 178; Siegel: SELLA Nr. 351.

⁹ Martinus: EUBEL 299; Siegel nicht zu identifizieren.

¹⁰ Von KALTENBRUNNER 60 mit Ceuta identifiziert, sicher jedoch Ciudad Rodrigo, wie die Zugehörigkeit zum Metropolitansprengel Compostella zeigt, vgl. EUBEL 189, wonach der Bischof Martinus geheißen haben könnte; Siegel nicht zu identifizieren.

¹¹ Von KALTENBRUNNER 60 mit Guarda identifiziert, sicher jedoch Idanna, vgl. EUBEL 235, wonach der Bischof Valascus hieß; Siegel: SELLA Nr. 403.

¹² Matthaeus: EUBEL 506; Siegel: SELLA Nr. 419.

¹³ Bernardus: EUBEL 478; Siegel: SELLA Nr. 550.

¹⁴ Arnaldus: EUBEL 128; Siegel: SELLA Nr. 274.

¹⁵ Arnal(dus): EUBEL 223; Siegel: SELLA Nr. 562.

¹⁶ Petrus: EUBEL 153; Siegel: SELLA Nr. 530.

¹⁷ Andreas: EUBEL 512; Siegel: SELLA Nr. 577.

¹⁸ Petrus: EUBEL 323; Siegel nicht zu identifizieren.

¹⁹ Vincentius: EUBEL 406; Siegel: SELLA Nr. 498.

^a t mit ca. 3 cm langer Fahne über rasierter Stelle.

²⁰ Ferdinandus: EUBEL 314; Siegel: SELLA Nr. 426.

²¹ Amanevus: EUBEL 121; Siegel: SELLA Nr. 266.

²² Petrus: EUBEL 72; Siegel: SELLA Nr. 235.

²³ R(aimundus)Arnaldus: EUBEL 474; Siegel: SELLA Nr. 548.

²⁴ Compain(hus): EUBEL 376; Siegel: SELLA Nr. 469.

²⁵ Petrus: EUBEL 203; Siegel fehlt SELLA, hängt jedoch an grüner Seidenschnur in Nr. 17, Umschrift: P. DEI GRA ECCE CONSAN EPI.

²⁶ Bertrandus: EUBEL 207; Siegel: SELLA Nr. 346.

Uniuersis presentes litteras inspecturis Miseratione diuina .. Archiepiscopus Aquen.¹ et sui Suffraganei .. Regen.,² .. Apten.³ et Sistaricen.⁴ Episcopi, .. Archiepiscopus Arelaten.⁵ et sui Suffraganei .. Massilien.,⁶ .. Aurasicen.⁷ et .. Vasionen.⁸ Episcopi, .. Archiepiscopus Ebredunen.⁹ et sui Suffraganei .. Glandaten.,¹⁰ .. Senecen.,¹¹ .. Vencien.¹² et .. Dignen.¹³ Episcopi in salutis Auctore Salutem.

Nr. 7

Die auf dem Konzil von Lyon anwesenden lateinischen Patriarchen von Konstantinopel und Antiochien sowie der Patriarch von Grado beurkunden ihr Einverständnis mit dem Papstwahldekret "Ubi periculum."

Lyon 1274 Juli 14

Archivio Segreto Vaticano, A. A., Arm. I —XVIII, 2193 (= G). — Pergament, ca. 698 x 490 mm, Schriftspiegel ca. 610 x 355 mm, 29 Zeilen; einfach einwärts gefaltete Plica mit drei anhängenden Siegeln.

Uniuersis presentes litteras inspecturis miseracione diuina .. Constantinopolitanus,¹ .. Antiochen.² et .. Graden.³ Patriarche in salutis auctore Salutem.

¹ Grimerius: EUBEL 96; Siegel: SELLA Nr. 236.

² Matthaues: EUBEL 417; Siegel: SELLA Nr. 508.

³ Raimundus: EUBEL 95; Siegel: SELLA Nr. 252.

⁴ Joannes: EUBEL 454; Siegel fehlt.

⁵ Bernardus: EUBEL 103; Siegel: SELLA Nr. 259.

⁶ Raimundus: EUBEL 330; Siegel: SELLA Nr. 441.

⁷ Joscelinus: EUBEL 117; Siegel: SELLA Nr. 471.

⁸ Giraudus: EUBEL 517; Siegel: SELLA Nr. 575.

⁹ Iacobus: EUBEL 234; Siegel: SELLA Nr. 367.

¹⁰ Bonifacius; der Name fehlt EUBEL 264, ist aber durch SANTIFALLER Nr. 183 gesichert; SELLA Nr. 391 gibt fälschlich *Emanuele* an, obwohl der Name auf dem Siegel nicht (mehr?) zu identifizieren ist.

¹¹ Bertrandus ?, vgl. EUBEL 445; Siegel fehlt.

¹² Guilelmus ?, vgl. EUBEL 519; Siegel fehlt.

¹³ Bonifacius: EUBEL 224, vgl. SANTIFALLER Nr. 182; Siegel: SELLA Nr. 359.

¹ Pantaleon: EUBEL 206; Siegel: SELLA Nr. 353.

² Opizo: EUBEL 93; Siegel: SELLA Nr. 250.

³ Joannes: EUBEL 266; Siegel: SELLA Nr. 396.

Die auf dem Konzil von Lyon anwesenden Generaläbte des Zisterzienser-, Cluniazenser- und Prémonstratenserordens beurkunden ihr Einverständnis mit dem Papstwahldekret "Ubi periculum."

Ohne Ort und Datum¹

Archivio Segreto Vaticano, A. A., Arm. I – XVIII, 2194 (= H). – Pergament, ca. 530 x 385 mm, Schriftspiegel ca. 495 x 290 mm, 33 Zeilen; einfach einwärts gefaltete Plica mit drei roten Siegelschnüren, von denen die mittlere unbenutzt ist; an der linken das Siegel des Zisterzienserabtes, an der rechten Fragmente des Siegels des Abtes von Cluny.

Uniuersis presentes litteras inspecturis .. Cisterciens.,² .. Cluniacens.³ et .. Premonstraten.⁴ Monasteriorum Abbates in Salutis auctore Salutem.

Presenti^a scripto fatemur^b nos uidisse ac diligenter^c inspexisse constitutionem^d domini nostri, domini Gregorij diuina prouidentia pape decimi, subscripti^e tenoris:

Ubi^f periculum maius intenditur, ibi^g proculdubio est plenius consulendum. Quam^h grauibus autem sit onustaⁱ dispendijs, quot et quantis sit plena periculis ecclesie Romane prolixa uacatio, exacti temporis consideratio

¹ Nach der Corroboratio heißt es nur: *Actum*. KALTENBRUNNER 60, dem KUTTNER 62, Anm. 76 folgt, gibt als Datum den 14. Juli 1274. Diese Angabe ist nur als Dorsualvermerk aus späterer Zeit auf der Urkunde angegeben.

² Jean II., Abt von Cisteaux 1265 – 84: DHGE XII (1953), Sp. 866. Die Beschreibung des Siegels fehlt SELLA; es handelt sich um ein rundes Wachssiegel mit einer stehenden Abtfigur, die Stab und Buch hält; die Umschrift lautet: *SIGILLVM ABBATIS CISTERCIENSIS*.

³ Yves I. de Vergy, Abt von Cluny 1257 – 75: DHGE XIII (1956), Sp. 87. Siegel: SELLA 179 f., Nr. 613.

⁴ Guericus, Abt von Prémontré 1269–1278, vgl. JOANNES LE PAIGE, *Bibliotheca Praemonstratensis Ordinis*, Paris 1633, 934 f.

^a *Rasur vor der Initiale G; Initiale, für die Platz ausgespart ist, fehlt B.*

^b *r auf Rasur C.*

^c *diligenter ohne Abbrueviatur H.*

^d *sanctissimi patris et add. BCDEF.*

^e *suscripti A.*

^f *Die Initiale, für die Platz ausgespart ist, fehlt B.*

^g *ib H.*

^h *Q auf Rasur F.*

ⁱ *Rasur vor dem o F.*

edocet et considerata prudenter temporis^k illius discrimina manifestant. Hinc nos^l euidens euocat ratio, ut, dum reformandis etiam minoribus nostra sollerter^m uacat intentio, ea, que periculosiora sunt, nequaquam absque remedio reformationis accomodeⁿ relinquamus. Ideoque omnia, que pro uitanda discordia in electione Romani^o pontificis a nostris sunt predecessoribus, et precipue a felicis recordationis Alexandro papa tercio^p, salubriter^q instituta, omnino^r immota in sua firmitate manere censentes, nichil enim illis detrudere intendimus, sed^s quod experientia deesse probauit, presenti constitutione supplere, statuimus, ut, si eundem Pontificem in Ciuitate, in qua cum sua Curia residebat, diem claudere contingat extremum, Cardinales, qui fuerint in Ciuitate ipsa^t presentes, absentes expectare decem diebus tantummodo teneantur: quibus elapsis, siue absentes^u uenerint siue non, extunc omnes conueniant in Palatio, in^v quo idem Pontifex habitabat, contenti uno^w tantummodo seruiente clerico uel^x laico, prout duxerint eligendum. Illis tamen, quibus patens necessitas^y id suggerit indulgeri, duos habere permittimus eiusdem^z electionis arbitrio reseruato. In eodem autem Palatio unum^a cum claue,^b nullo intermedio pariete^c seu alio uelamine, omnes habitent^d in comuni.^e Quod seruato libero ad secretam Cameram aditu^f ita claudatur undique, ut nullus illud^g intrare ualeat uel exire^h. Nulli ad eosdem Cardi-

^k tempora E.

^l nos *auf Rasur* G.

^m *Zweites l nachträglich eingefügt* C.

ⁿ accommode H.

^o Romani] summi F.

^p iij^{to} A; tertio BDF; iij CEH.

^q *Rasur über dem ersten r* H.

^r omnia EF.

^s set E.

^t ipsa] sua E.

^u *Rasur am b* G.

^v in quo idem *auf Rasur* H.

^w vno ABCD.

^x -erico uel *auf Rasur* H.

^y necessitas BD.

^z *Korrigiert an den Buchstaben sd* F.

^a vnum ABCD.

^b conclauē ABCDEFH.

^c cortina *add.* CEF.

^d inhabitent ABCDEFH; *Silbe in nachgetragen* D.

^e communi ABCDFH.

^f *Rasur vor dem Wort* G.

^g *i aus n korrigiert* C.

^h *Korrigiert aus exiro* D.

nales aditus pateat uel facultas secreta¹ loquendi cum eis. Nec ipsi^k aliquos^l ad se uenientes admittant, nisi forsam^m aliqui de uoluntate omnium Cardinalium inibiⁿ presentium pro hijs tantum, que ad electionis instantis negotium pertinent, uocarentur.^o Nulli sit etiam copia ipsis Cardinalibus uel eorum alicui nuntium^p mittere uel scripturam. Qui uero contra fecerit^q scripturam mittendo uel nuntium^r aut cum aliquo ipsorum secreto^s loquendo, ipso facto sententiam excommunicationis^t incurat.^u In conclaui tamen^v predicto aliqua fenestra competens dimittatur, per quam eisdem Cardinalibus ad uictum necessaria^w comode^x ministrentur; sed per eam nulli ad ipsos patere possit ingressus. Verum si quod absit infra^y tres dies, postquam ut predicatur conclauē prefatum^z ijdem Cardinales intrauerint, non fuerit ipsi^a ecclesie de pastore prouisum, per spatium^b quinque dierum immediate^c sequentium singulis diebus tam in prandio quam in cena^d uno^e solo^f ferculo sint contenti. Quibus prouisione non facta decursis, extunc tantummodo panis, uinum^g et aqua ministrentur^h eisdem, donec eadem prouisio subsequatur. Prouisionis quoque huiusmodi pendenteⁱ negotio dicti Cardinales nichil de Camera pape recipiant nec de alijs eidem ecclesie tempore uacationis obuentionibus

¹ secreta *ABCDEFH*.

^k *Rasur am zweiten i H.*

^l *s auf Rasur D.*

^m forsam *ABCDEFH*.

ⁿ *Rasur am b G.*

^o uacarentur *C.*

^p nuntium *ABD*; nuntium *C.*

^q fecerint *E.*

^r nuntium *AB*; nuntium *D*; nuntium *C.*

^s secreta *BEF*.

^t excommunicationis *C.*

^u incurrat *ABDFH*; incurrant *CE*.

^v *Auf Rasur D.*

^w necessaria *ABD*.

^x comode *H.*

^y infra *G.*

^z prefatum] predictum *A.*

^a ipsi] eidem *C.*

^b spatium *C.*

^c immediate *ABCEFH*; imediate *ohne Abbr. D.*

^d *Rasur vor cena G.*

^e vno *ABCD*.

^f solo *om. D.*

^g vinum *BCD*.

^h ministrentur *H.*

ⁱ pedente *ohne Abbr. G.*

undecumque, sed^k ea omnia ipsa uacatione durante sub eius, cuius fidei^l et diligentie camera eadem est commissa,^m custodia maneant, per eum dispositioniⁿ futuri Pontificis reseruanda. Qui autem aliquid receperint, teneantur extunc a perceptione quorumlibet^o reddituum ad ipsos spectantium abstinere, donec de receptis taliter plenariam^p satisfactionem impendant.^q Ipsi uero Cardinales accelerande provisioni sic uacent attentius,^r quod se nequaquam de alio^s negotio^t intromittant, nisi forsam^u necessitas^v adeo ugens incideret,^w quod eos oporteret de terra ipsius^x ecclesie defendenda uel eius parte^y aliqua prouidere uel,^z nisi aliquod tam grande^a tam euident^b periculum immineret,^c quod omnibus et singulis Cardinalibus presentibus concorditer uideretur illi celeriter occurrendum.^d Sane si aliquis de predictis Cardinalibus conclaue predictum ut supra exprimitur^e non intrauerit aut nintrans absque manifesta causa^f infirmitatis exierit, ipso minime requisito nec in eiusdem electionis negotio ulterius admittendo^g per alios ad eligendum^h substituendum Pontificem libere procedatur. Si uero infirmitate superuenienteⁱ idem conclaue aliquem ex eis exire contingat, ipsa etiam infirmitate durante poterit eius suffragio non requisito procedi. Sed^k si ad alios sani-

^k set E.

^l *Korrigiert F.*

^m *comissa ohne Abbr. B.*

ⁿ *dispensationi C.*

^o *quorumlibet E.*

^p *plenariam om. E.*

^q *impedant ohne Abbr. D*

^r *-tius auf Rasur D.*

^s *aliquo H.*

^t *negotio ABCDEFH.*

^u *forsan ABCDFH; forsitan E.*

^v *necessitas CEFH.*

^w *Auf Rasur D.*

^x *Rasur am s H.*

^y *par- auf Rasur G.*

^z *vel ABD; vel bis omnibus auf Rasur D.*

^a *graue FH.*

^b *Rasur am Wortende, Schluß-s nachgetragene F.*

^c *imineret ohne Abbr. ABD.*

^d *occurrendum G.*

^e *ut supra exprimitur om. C.*

^f *Folgt zweites causa H.*

^g *Rasur am o und am p des folgenden Wortes H.*

^h *et add. CE.*

ⁱ *Letztes e auf Rasur G.*

^k *Set E.*

tate sibi reddita redire¹ uoluerit uel^m etiam si alij absentes, quos per decem dies diximusⁿ expectandos, superuenerint, re integra,^o uidelicet^p ante quam eidem ecclesie sit de pastore prouisum^q in eodem negotio in illo statu, in quo ipsum inuenerant,^r admittantur^s, premissa tam de clausura quam de seruientibus, cibo ac^t potu et reliquis cum alijs seruaturi. Ceterum si quando Romanum Pontificem extra Ciuitatem predictam, in qua erat cum sua Curia residens, contigerit^u ab hac^v luce migrare, teneantur Cardinales in Ciuitate, in cuius territorio seu districtu idem Pontifex obiit, conuenire, nisi sit forsitan^w interdicta^x uel contra ecclesiam Romanam in aperta rebellione persistat. Quo casu in alia uiciniore conueniant,^y que similiter nec interdicto subiaceat nec sit ut predicatur aperte rebellis. In hac etiam Ciuitate in domo Episcopali uel alia^z eisdem Cardinalibus deputanda omnia obseruentur, que superius obeunte dicto Pontifice in^a Ciuitate,^b in qua cum sua residebat Curia, sunt expressa. Ad hec, quia parum est iura condere, nisi sit,^c qui eadem tueatur, adiciendo sancimus^d, ut dominus^e alijque Rectores et Officiales Ciuitatis illius, in qua Romani pontificis fuerit electio^f celebranda, auctoritate nostra et huius sacri concilij potestate sibi^g tradita premissa omnia et singula plene ac inuiolabiliter sine fraude ac dolo aliquo faciant obseruari. Nec Cardinales ultra quam premittitur artare^h presumant. Super

¹ Folgt am Zeilenanfang zweites redire F; das erste durch Unterpungierung getilgt?
^m vel AB.

ⁿ duximus B; -iximu- auf Rasur G.

^o re integra om. E; Rasur unterhalb des n D.

^p uidelicet C.

^q ro auf Rasur G.

^r inuenerint ACDFH; von inuenerint bis seruientibus auf Rasur D.

^s admittantur D.

^t ac] et C.

^u contingerit CG; contingeret AF; contigeret D.

^v Korrigiert am h F.

^w forsitam G.

^x interdicta ohne Abbr. H.

^y conueniat B.

^z alia eis- auf Rasur D.

^a Auf Rasur; die Fahne des vorhergehenden e überlang, um den freien Raum zu füllen H.

^b Ciuitate] alia ABCDEF.

^c Rasur am s H.

^d sanctimus BCD.

^e Danach ca. 2,5 cm lange rasierte Stelle, die freibleibt; nur die Fahne des s darübergezogen H.

^f Rasur am zweiten e H; electio celebranda auctoritate auf Rasur B.

^g sib auf Rasur C.

^h arcare C; arrare G?

hijs autem taliter obseruandis statim audito summi Pontificis obitu coram clero et populo Ciuitatis ipsius ad hoc specialiter conuocandis prestant corporaliter iuramentum. Quod, si premissa diligenter non obseruauerint aut fraudem in eis uel circa ea commiserint, cuiuscumque sint dignitatis,¹ prementie, conditionis^k aut status, omni cessante priuilegio eo ipso sententiam excommunicationis^l incurrant et perpetuo sint infames nec umquam^m eis porte dignitatis pateant nec ad aliquodⁿ publicum officium admittantur. Ipsos quoque feudis^o et bonis ceteris, que a Romana uel quibuslibet alijs ecclesijs obtinent, ipso facto decernimus^p esse priuatos ita, quod ad ecclesias ipsas plene^q ac libere reuertantur Administratorum^r earundem ecclesiarum arbitrio sine contradictione aliqua disponenda. Ciuitas uero predicta non solum sit interdicto supposita, sed^s et pontificali dignitate priuata. In hijs autem omnibus et singulis nobis et nostris successoribus reseruamus plenam et liberam potestatem declarandi, mutandi,^t addendi,^u detrahendi, prout comuni^v utilitati uidebitur^w expedire.

Nos^x itaque attendentes sanctam et piam intentionem eiusdem summi Pontificis, cum in predicta constitutione^y solum ad dei beneplacitum prosequendum et ad uniuersalis^z ecclesie prouisionem intendat nec in ea^a prosequatur aliquod suum interesse priuatum, presertim cum effectus constitutionis ipsius in id tempus excurrat, quo ipse inter homines^b iam non erit, Attendentes etiam, quanta induxit pericula quasi recens et prolixa ecclesie Romane uacatio, constitutionem eandem, per quam periculis tantis occur-

¹ dignitatis *om.* ADF.

^k condicionis F.

^l excommunicationis C.

^m unquam ACDFH.

ⁿ *Rasur an den Buchstaben* li H.

^o *Am s korrigiert* F.

^p decreuimus E.

^q *l aus e korrigiert* G.

^r Amministratorum F.

^s set E.

^t mutandi *om.* ABDF.

^u et *add.* C.

^v communi ABCDEFH.

^w *Auf Rasur D*; uiderint H.

^x *Initiale* CFG.

^y non *add.* E.

^z uniuersalis CDEF.

^a in ea *om.* ADFH.

^b homines *auf Rasur D*.

ritur^e, acceptamus, approbamus et eidem consentimus expresse. In^d cuius rei testimonium idem presens scriptum fecimus^e sigillorum nostrorum munimine roborari. Actum Lugduni^f die^g Sabbati^h xiiij Mensis Iulij, Pontificatus eiusdem domini Gregorij Anno Tertio.

^e Das zweite r nachträglich ergänzt G.

^d Am n korrigiert (aus m?) G; Initiale CDF.

^e Auf Rasur F.

^f Lugduni bis Tertio om. H.

^g die Sabbati xiiij Mensis] xiiij die F.

^h Sabbati xiiij] Veneris Tertio decimo B; Veneris Tertia decima D; Veneris xiiij EC.